

FREIRAUMACHSE QUARTIERSZENTRUM BAUMSCHULENWEG



DOKUMENTATION



IMPRESSUM

Berlin, März 2024

Herausgeber

Bezirksamt Treptow-Köpenick von Berlin
Stadtentwicklungsamt | Fachbereich Stadtplanung
Rudower Chaussee 4-6
12489 Berlin

Tel: +49 30 90297-2312

Fax: +49 30 90297-2324

Mail: stadtplanungsamt@ba-tk.berlin.de
Internet: www.berlin.de/ba-treptow-koepenick

Bearbeitung

SWUP GmbH
Landschaft | Stadt | Kommunikation
Babelsberger Straße 40/41
10715 Berlin

Tel: +49 30 39 73 84 0

Fax: +49 30 39 73 84 99

Mail: kontakt@swup.de
Internet: www.swup.de

INHALTSVERZEICHNIS

1. HINTERGRUND

- 1.1 ANLASS
- 1.2 HERANGEHENSWEISE
- 1.3 PLANUNGSAREAL
- 1.4 PROJEKTZIELE

2. ANALYSE

- 2.1 HERANGEHENSWEISE
- 2.2 RÄUMLICHE ANALYSE

3. BETEILIGUNG

- 3.1 ONLINE-BETEILIGUNG
- 3.2 ANALOGE BETEILIGUNG
- 3.3 VERANSTALTUNGEN
- 3.4 ERGEBNISSE

4. LEITBILD

- 4.1 INHALTLICHES LEITBILD

5. KONZEPT

- 5.1 RÄUMLICHES LEITBILD
- 5.2 DENKMALSCHUTZ
- 5.3 ÖKOLOGIE & KLIMA
- 5.4 MOBILITÄT
- 5.5 NUTZUNGEN
- 5.6 BARRIEREFREIHEIT

4

4
5
6
7

8

8
9

12

12
13
14
17

18

19

20

21
22
23
24
25
26

6. INTERVENTIONSBEREICHE 28

- 6.1 ÜBERSICHT 28
- 6.2 MASSNAHMENSTECKBRIEFE 29

7. AUSBLICK 52

8. ANHANG 55

1. HINTERGRUND



1.1 ANLASS

Im Herzen von Baumschulenweg befindet sich eine Vielzahl kleinteiliger Grünflächen, die durch Städtebauförderungsmaßnahmen aufgewertet werden sollen. Das Ziel dabei ist die Schaffung ökologisch wertvoller und vielfältiger Grünräume in dicht bebauten Gebieten, um Angebote für Anwohner*innen zu schaffen, die nicht nur zur Identität des Quartiers beitragen und die lokale Biodiversität stärken, sondern auch einen wichtigen Beitrag zur Klimaanpassung leisten. Die Initiative für die Entwicklung des Konzepts wurde durch folgende Faktoren angestoßen:

1. Die räumliche Situation rückseitig der Volkshochschule hat sich durch den Neubau der Musikschule maßgeblich verändert. Daher besteht nun die Möglichkeit, die Freiraumgestaltung und Nutzung der Fläche anzupassen.
2. Eine allgemeine Unterversorgung des Stadtteils mit wohnortnahen Freiflächen ist erkennbar. Es besteht Bedarf an zusätzlichen Grünflächen, die zur Erholung und Freizeitgestaltung der Anwohner*innen dienen.
3. Viele der vorhandenen Freiflächen weisen nur eine niedrige ökologische und gestalterische Qualität auf.
4. Es mangelt an spezifischen Angeboten für Jugendliche und ältere Menschen.
5. Durch die steigenden Einwohnerzahlen erhöht sich der Nutzungsdruck auf die bestehenden Flächen.
6. Eine fehlende räumliche Verknüpfung der verschiedenen öffentlichen Einrichtungen erschwert den Zugang und die Nutzung dieser Angebote. Eine bessere Verknüpfung kann die Funktionalität und Attraktivität steigern.
7. Das Freiraumkonzept ist als Schlüsselmaßnahme im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) von 2021 definiert. Es spielt somit eine zentrale Rolle in der Entwicklung des Städtebaufördergebiets Baumschulenstraße/Köpenicker Landstraße.

1.2 HERANGEHENSWEISE

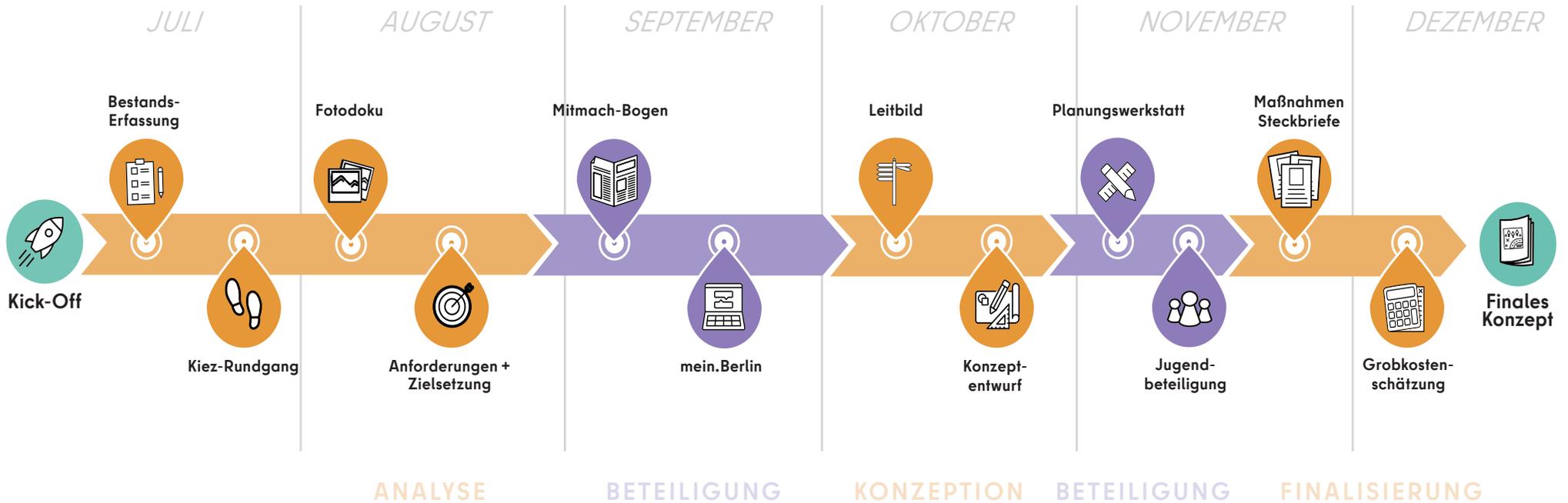
Grundlage und Ausgangspunkt der Konzeptentwicklung bildet eine umfassende Analyse der Grünflächen und Freiräume im Untersuchungsgebiet, welche die bestehenden Funktionen, Qualitäten und Defizite der Orte beleuchtet. Im ersten Schritt der Auseinandersetzung mit dem Ort erfolgte daher eine umfassende Grundlagenermittlung und Bestandsaufnahme zur Bewertung der im Bestand vorgefundenen Qualitäten und Strukturen. Erste Beobachtungen und Erkenntnisse des Planungsteams wurden im Rahmen eines Kiez-Rundgangs mit Vertreter*innen verschiedener Fachbereiche vor Ort erörtert und vertieft. Ergänzend wurde eine Foto-Dokumentation angefertigt, die alle relevanten Flächen und Anlagen abbildet und im

Rahmen der weiteren Bearbeitung immer wieder einbezogen wurde. In Abstimmung mit der Verwaltung wurden schließlich die wesentlichen Anforderungen und Zielsetzungen für das Projekt geschärft.

Um die Perspektiven der Bewohner*innen kennen zu lernen, fand im September 2023 die erste Beteiligungsphase statt. Dazu wurden an alle Haushalte im Untersuchungsgebiet „Mitmach-Bögen“ verteilt, auf denen die Bewohner*Innen ihre Ideen und Hinweise einzeichnen konnten. Parallel dazu fand die Online-Beteiligung auf der Plattform mein.Berlin statt.

Unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Beteiligung wurde anschließend ein Leitbild für die Freiflächen im Stadtteil entwickelt und ein Konzeptentwurf erarbeitet. Diese wurden im Rahmen der zweiten Beteiligungsphase bei der öffentlichen Planungswerkstatt im Rathaus Trepow vorgestellt und mit den Bürger*innen diskutiert. Die Jugendlichen im Stadtteil hatten bei einem Workshop in der Jugendfreizeiteinrichtung „Rumba“ die Gelegenheit sich einzubringen.

Aus der Konzeption wurden schließlich einzelne, räumlich zugeordnete Maßnahmen abgeleitet und mit einer groben Kostenschätzung untersetzt.



1. Hintergrund



1.3 PLANUNGSAREAL

Das Planungsgebiet liegt am Rand der inneren Stadt im Bezirk Treptow-Köpenick und erstreckt sich über die Siedlungsbereiche des Ortsteils Baumschulenweg. Es wird im Norden durch die Hänselstraße, im Osten durch die Kieflholzstraße, im Süden durch den Britzer Verbindungskanal und im Westen durch den südlichen Heidekampgraben begrenzt. Dieser Freiraum markiert auch die Grenze zum benachbarten Ortsteil Britz im Bezirk Neukölln und stellt in Verbindung mit dem Mauerweg einen wichtigen Grünzug dar. Östlich des Planungsgebiets verläuft die Bahntrasse der S-Bahn mit dem Bahnhof Baumschulenweg, der von den Linien S8, S9 und S85 aus Nordwesten erreicht wird.

Der zentrale Bereich des Gebiets wird durch das denkmalgeschützte Ensemble von der Kirche zum Vaterhaus und dem ehemaligen Gebäude der Höheren Mädchenschule geprägt, in dem heute die Volkshochschule untergebracht ist. Dieser Teil des Planungsgebiets hat aufgrund seiner prominenten Lage und sozialen Bedeutung eine besondere Rolle und bildet den Fokusbereich des Projekts.

1.4 PROJEKTZIELE

Das Freiraumkonzept verfolgt mehrere zentrale Ziele, um die Lebensqualität im Stadtteil zu verbessern und eine nachhaltige Entwicklung zu fördern. Dazu gehört die Schaffung identitätsstiftender, multifunktionaler und barrierefreier Freiflächen. Zusätzlich werden bestehende Spiel- und Erholungsangebote überprüft und optimiert.

Ein weiteres Ziel ist die Steigerung der Biodiversität und die Sicherung grüner Strukturen im Stadtteil. Dies geht einher mit Maßnahmen zur Verbesserung des Regenwassermanagements, um sowohl Überschwemmungsschäden zu minimieren als auch Wasser sinnvoll für die Bewässerung von Grünflächen zu nutzen und die Kanalisation zu entlasten.

Die Erhöhung des Grünanteils in den Wohngebieten steht ebenfalls im Fokus, um Naherholungsmöglichkeiten und sozialen Austausch zu stärken. Nicht zuletzt wird die aktive Beteiligung der Bevölkerung an der Stadtteilentwicklung angestrebt, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Anwohner*innen berücksichtigt werden.



2. ANALYSE

ANALYSEBRILLEN

Dokumentation



MOBILITÄT



HISTORISCHE SPUREN



NUTZERGRUPPEN



ÖKOLOGIE & KLIMA



BARRIEREFREIHEIT



VORGEHEN UND ERGEBNISSE

1. Fotodoku & Rundgang



2. Thematische Analyse



3. Auswertung der ersten Beteiligungsformate



2.1 HERANGEHENSWEISE

Die Analyse des Planungsgebiets erfolgte in drei Schritten. Zur Erfassung der räumlichen Gegebenheiten wurden die Flächen zunächst im Rahmen von Rundgängen mit und ohne Verwaltungsvertreter*innen begutachtet. Begleitend wurde eine Fotodokumentation erstellt. Anschließend erfolgte eine thematische Analyse unter Verwendung von Geodaten, um städtebauliche Strukturen, Grün- und Freiflächen, Nutzungsangebote, Infrastruktur und demografische Aspekte genauer zu betrachten. Schließlich wurden die Ergebnisse der Beteiligungsformate ausgewertet, um wichtige Einblicke in die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner*innen zu erhalten.

Die Analyse erfolgte anhand von fünf übergeordneten thematischen Schwerpunkten (sogenannten „Analysebrillen“): Mobilität, historische Spuren, Nutzergruppen, Ökologie & Klima sowie Barrierefreiheit. Diese Schwerpunkte wurden mit Blick auf die Zielstellung des Projektes sowie die spezifischen Gegebenheiten vor Ort ausgewählt.

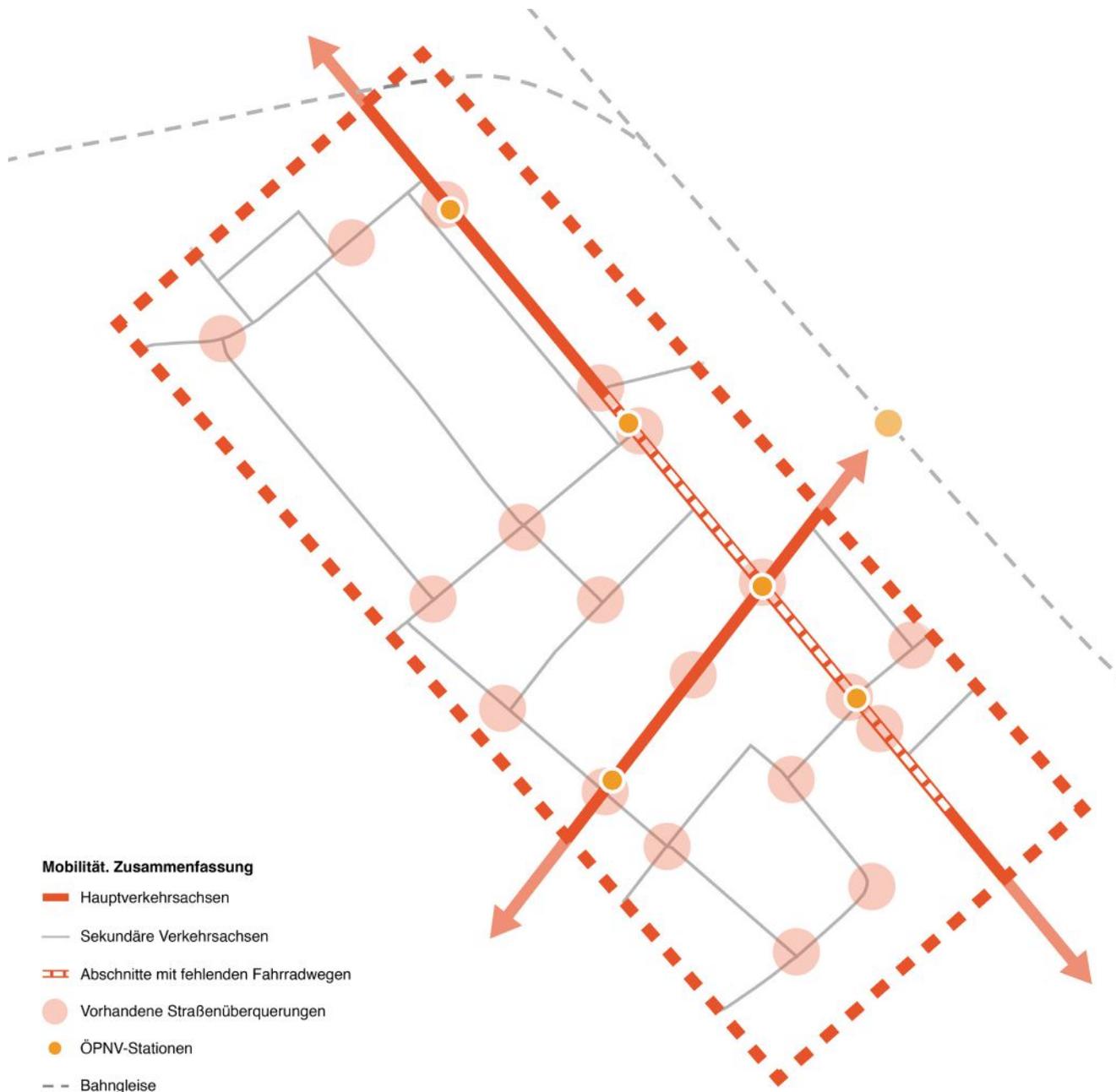
2.2 RÄUMLICHE ANALYSE

Nutzungen

Der zentrale Bereich entlang der Baumschulenstraße zeichnet sich durch eine lebendige Mischnutzung aus, welche rund um die Volkshochschule und den Edeka-Markt besonders ausgeprägt ist. Dieser Bereich bildet einen Kontrast zu den ruhigeren Wohngebieten im Norden und Süden, wobei der Norden eine höhere Konzentration an Neubauprojekten im Wohnungsbau aufweist.

Entlang der Quartiersachse sind verschiedene soziale Einrichtungen angesiedelt, die das soziale und gemeinschaftliche Leben im Stadtteil bereichern. Gleichzeitig ist im unmittelbaren Planungsbereich ein Mangel an nennenswerten Grün- und Freiflächen zu verzeichnen, was sich negativ auf die Lebensqualität und Biodiversität im Stadtteil auswirkt. Dieses Defizit kann durch die größeren Waldflächen in der Umgebung (u.a. Plänterwald, Königsheide) nur begrenzt ausgeglichen werden.





Mobilität

Im Planungsgebiet liegen zwei wichtige Verkehrsadern: die Baumschulenstraße und die Kieffholzstraße. Beide verfügen über mehrere ÖPNV-Haltestellen, die eine gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr gewährleisten. Jedoch führt die hohe Verkehrsdichte auf diesen Straßen auch zu Lärmbelastung und Luftverschmutzung, was die Wohnqualität im unmittelbaren Umfeld mindert. Darüber hinaus ist mit dem S-Bahnhof Baumschulenweg eine gute Anbindung an die Berliner Innenstadt und an die süd-östlichen Berliner Randbezirke gegeben.

Die Wege für Fußgänger*innen sind im Allgemeinen gut ausgebaut. Allerdings gibt es einzelne Querungen, die einer Qualifizierung bedürfen, um die Sicherheit der schwächeren Verkehrsteilnehmer*innen zu erhöhen.

Ein wichtiger Aspekt für die zukünftige Entwicklung liegt in der Qualifizierung der Fahrradinfrastruktur. Hier spielt insbesondere der Ausbau bzw. die Verbesserung der Radwege entlang der Hauptverkehrsachsen eine wichtige Rolle, um Fahrradfahren im Stadtteil sicherer und komfortabler zu machen.

Klima

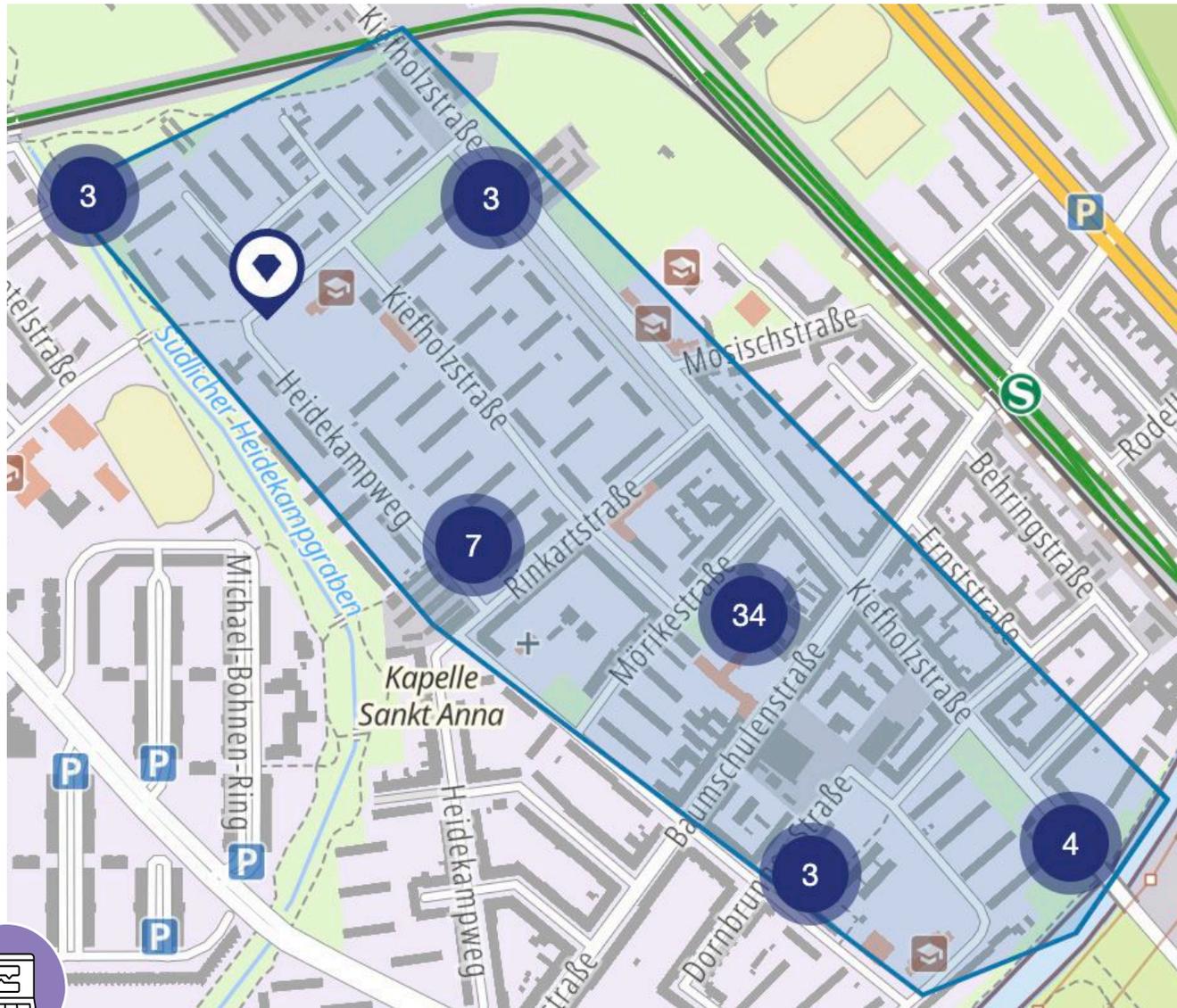
Im zentralen Bereich der Freiraumachse ist der Wärmeinseleffekt ein bedeutendes Thema. Um diesem entgegenzuwirken, sind Maßnahmen wie verstärkte Verschattung und Entsiegelung erforderlich, welche zur Abkühlung und zur Verbesserung der Lebensqualität in diesem urbanen Bereich beitragen können.

Der süd-östliche Teil des Planungsgebietes ist im besonderen Maße durch einen Mangel an wohnortnaher Grünversorgung gekennzeichnet, mit entsprechenden Auswirkungen auf Lebensqualität und Biodiversität im Quartier.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Bereich zweier Kaltluftzüge, die für die natürliche Kühlung und Luftzirkulation im Stadtteil wichtig sind. Zur Unterstützung der Kaltluftzüge sollten die vorhandenen Freiflächen von Bebauung freigehalten und nach Möglichkeit erweitert werden. Dies kann dazu beitragen, die negativen Auswirkungen des Wärmeinseleffekts abzumildern und die allgemeine Luftqualität zu verbessern.



3. BETEILIGUNG



3.1 ONLINE-BETEILIGUNG

Die Online-Beteiligung zum Projekt fand im Zeitraum vom 8. bis 24. September auf mein.Berlin, der Beteiligungsplattform des Landes Berlin, statt. Das Ziel war dabei, die Meinungen und Ansichten möglichst vieler Bewohner*innen über die Grün- und Freiflächen im Stadtteil kennenzulernen. Dazu konnten folgende Werkzeuge von mein.Berlin.de genutzt werden:

- Ideensammlung mit Karte: Hier konnten die Teilnehmer*innen auf einer Karte Orte markieren, Ihre eigenen Ideen eintragen oder die Vorschläge anderer kommentieren und bewerten.
- Umfrage: Ein Fragebogen, um ein allgemeines Stimmungsbild der Bevölkerung zum Thema Grün- und Freiflächen zu ermitteln.

Die Beiträge wurden vom Planungsteam ausgewertet, in Form von Grafiken und Plandarstellungen aufbereitet und in die Analyse bzw. in den Konzeptteil aufgenommen.

3.2 ANALOGE BETEILIGUNG

Parallel zur Online-Beteiligung wurde eine analoge Beteiligungsmöglichkeit angeboten. Hierzu wurden sogenannte „Mitmach-Bögen“ an alle Haushalte im Untersuchungsgebiet verteilt. Ziel dieser Aktion war es, eine inklusive Plattform für alle Bewohner*innen anzubieten, die es vorziehen, ihre Meinungen und Vorschläge auf diesem Weg zu äußern. Die „Mitmach-Bögen“ enthielten spezifische Fragen sowie Freiräume für individuelle Anregungen oder Bedenken bezüglich der Gestaltung und Nutzung der öffentlichen Räume im Stadtteil.

Die ausgefüllten Bögen konnten in einer dafür vorgesehenen Sammelstelle in der VHS abgegeben oder per Post an das Bezirksamt zurückgesendet werden.

Die auf den „Mitmach-Bögen“ gesammelten Beiträge wurden ebenso wie die Online-Feedbacks erfasst und ausgewertet.





Datum: 9.11.2023

Zeit: 18.00 – 20.00 Uhr

Ort: Rathaus Treptow, Raum 218 „großer Saal“,
Neue Krugallee 2-6, 12435 Berlin

Die Planungswerkstatt bietet eine Plattform, auf der die bisher gesammelten Ideen und Vorschläge aus den Beteiligungsrounds vorgestellt und weiterentwickelt werden können. Gemeinsam mit Fachleuten aus den Bereichen Stadtplanung und Landschaftsarchitektur haben Sie die Möglichkeit, die Visionen für diesen Teil Baumschulenwegs in Workshops zu diskutieren, zu verfeinern und konkrete Schritte für ihre Umsetzung zu definieren.



Anmeldung
bis zum 06.11.2023
unter
mediation@swup.de



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

ThelenGruppe
SWUP
Landschaft | Stadt |
Kommunikation

Stadterneuerung
in Berlin
Stadt und Wirtschaft

Stadtkultur
Berliner Gegenwart
BERLIN

Eine städtebauliche Fördermaßnahme des Lebendigen Zentrums Baumschulenstraße - Köpenicker Landstraße (LZ). Gefördert mit Mitteln des Bundes und des Landes Berlin.

3.3 VERANSTALTUNGEN

Beteiligungsveranstaltungen sind für Planungsprozesse von Bedeutung, da sie eine unmittelbare, persönliche Kommunikation ermöglichen. Dieser direkte Austausch ist wichtig, um die Bedürfnisse und Vorstellungen der Bewohner*innen präzise zu erfassen. Außerdem fördern persönliche Begegnungen ein vertrauensvolles Umfeld, in dem Teilnehmer*innen offen Feedback geben und Ideen teilen können. Die unmittelbare Interaktion in Workshops und Diskussionsrunden erleichtert das Verständnis komplexer Sachverhalte und ermöglicht eine dynamische Anpassung der Diskussion, um auf Anregungen und Bedenken gezielt einzugehen. Zudem stärken diese Formate das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit dem Projekt, da sie den Bürger*innen zeigen, dass ihre Meinungen wertgeschätzt werden. Dieser persönliche Dialog bildet ein solides Fundament für die Entwicklung eines bedürfnisorientierten und breit akzeptierten Konzepts.

Im Rahmen der Konzeptentwicklung für die Freiraumachse wurden eine Planungswerkstatt sowie ein gesondertes Format für Kinder und Jugendliche umgesetzt.

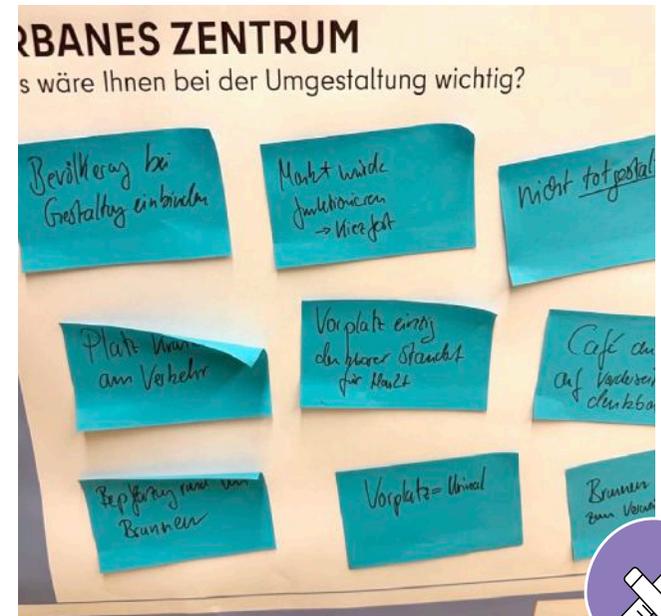


Planungswerkstatt

Am 9. November 2023 fand im Rathaus Treptow die Planungswerkstatt zur Entwicklung des Freiraumkonzepts statt. Diese Veranstaltung zielte darauf ab, einen Austausch zwischen den Bürger*innen, dem Planungsteam und den Vertreter*innen der Verwaltung zu ermöglichen, um die bisher gesammelten Ideen und Vorschläge zu diskutieren und präzisieren.

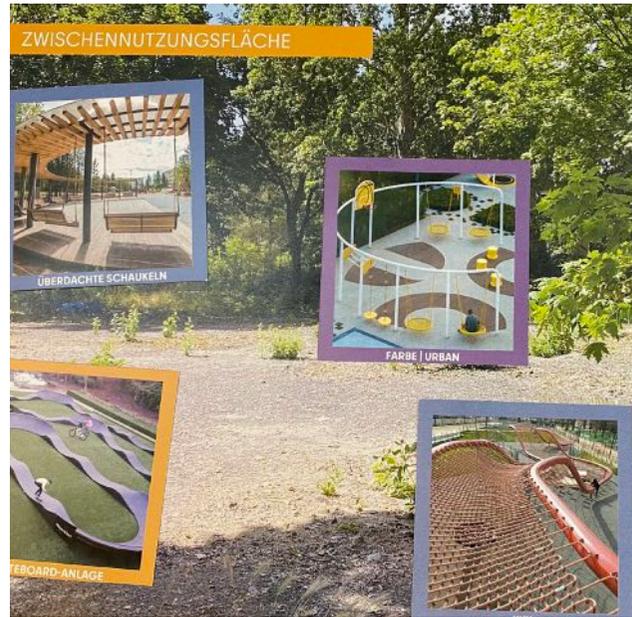
Die Veranstaltung begann mit einer Einführung zum Projekt und seinen Rahmenbedingungen. Anschließend wurde die methodische Herangehensweise erläutert und Ergebnisse aus den bereits erfolgten Beteiligungsformaten vorgestellt. Im Mittelpunkt der Präsentation stand die Vorstellung der Konzeptansätze für die Freiraumachse. Diese wurden dann in Arbeitsgruppen diskutiert, wobei sich die Teilnehmer*innen zu drei ausgewählten Teilbereichen austauschten.

Die Beiträge der Teilnehmer*innen wurden vom Planungsteam aufgenommen und bei der weiteren Konzeptbearbeitung berücksichtigt.



3. Beteiligung





Jugendbeteiligung

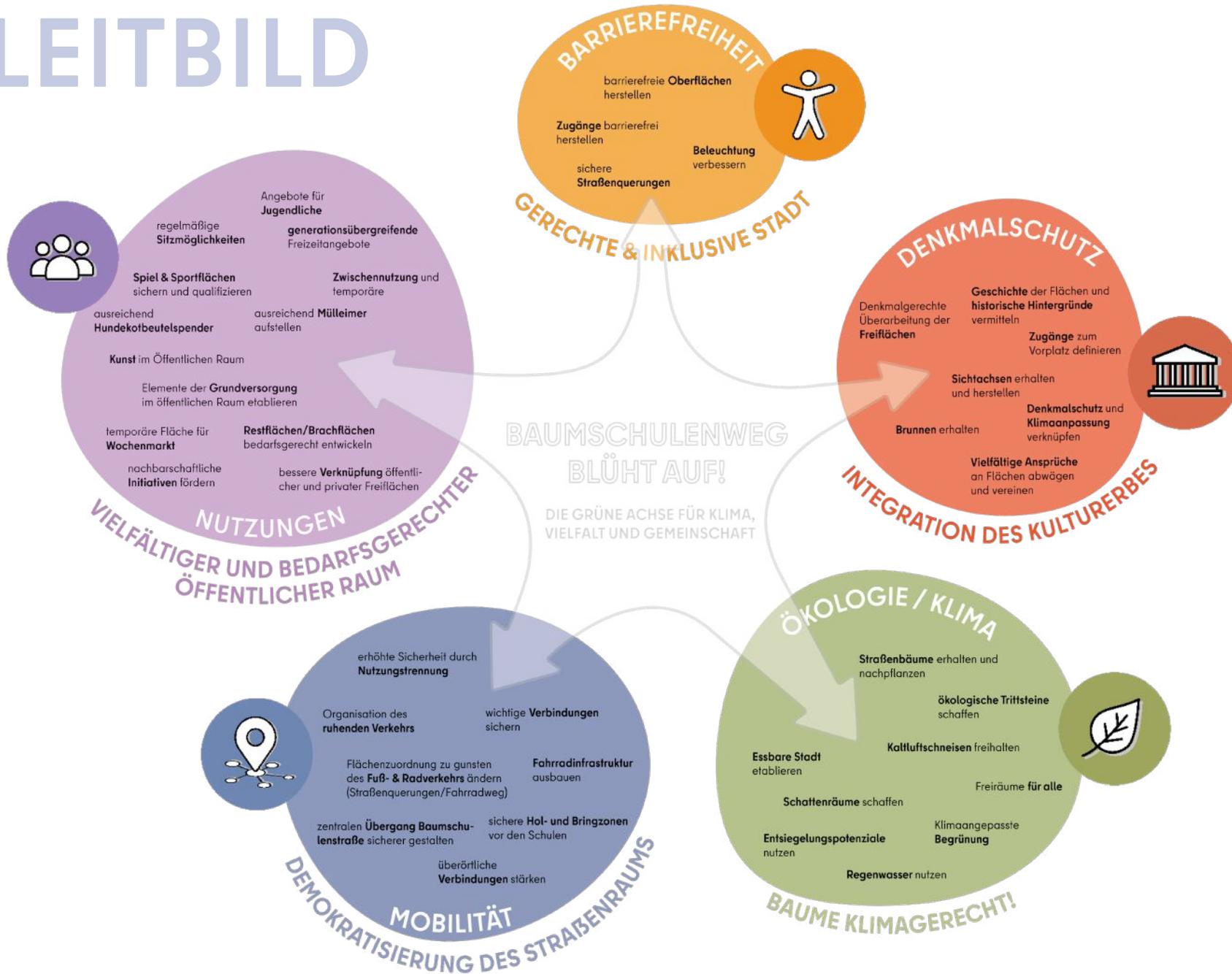
Am Dienstag, 5. Dezember 2023 fand in der Jugendfreizeiteinrichtung „Rumba“ das Beteiligungsformat für Kinder und Jugendliche statt. Dieses Treffen war als niedrigschwelliges, offenes und dialogorientiertes Format konzipiert und zielte darauf ab, Kinder und Jugendliche in den Planungsprozess einzubeziehen und gemeinsam mit ihnen Vorstellungen, Ideen und Wünsche zur Gestaltung des Freiraums in Baumschulenweg zu formulieren.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen folgende Flächen:

- Der „Seilbahner-Spielplatz“ an der Frauenlobstraße
- Die Grünfläche rückseitig der VHS / Kirche am Vaterhaus („Nachbarschaftliches Zentrum“)
- Die Brachfläche am Heidemühler Weg

Mit über 150 Karten, die verschiedene Gestaltungselemente repräsentierten, konnten sie ihre Vorstellungen direkt auf Plänen verorten und in Kleingruppengesprächen vertiefen. Diese Methode ermöglichte es dem Planungsteam, ein detailliertes Verständnis der Wünsche, Ideen und Bedürfnisse der Jugendlichen zu erlangen.

4. LEITBILD



Dokumentation



4.1 INHALTLICHES LEITBILD

Basierend auf den Ergebnissen und Erkenntnissen der umfassenden Analyse wurde das Leitbild für die Freiraumachse Baumschulenweg entwickelt. Dieses Leitbild präsentiert sich in einem prägnanten Leitsatz:

„Baume blüht auf! Die grüne Achse für Klima, Vielfalt und Gemeinschaft“.

Dieser Satz spiegelt eine doppelte Bedeutung wider: Einerseits symbolisiert er das metaphorische Aufblühen durch die Aktivierung und Qualifizierung von Flächen und Angeboten für die Anwohner*innen. Andererseits bezieht er sich auf das wörtliche Aufblühen der Grünflächen. Zudem verdeutlicht er die vielseitigen Aufgaben dieser Achse und ihre Fähigkeit, diese zu bewältigen.

Zur Vertiefung des Leitbildes wurden die fünf Oberthemen der Analyse herangezogen, aus denen sich Leitthemen für das Konzept ableiten lassen. Dies sind im einzelnen:

1. Nutzungen

Hier werden speziell Angebote für Anwohner*innen thematisiert.

2. Ökologie und Klima

Dieses Thema umfasst Maßnahmen zur Klimaanpassung sowie der Förderung der Stadtnatur.

3. Barrierefreiheit

Zeigt Maßnahmen zur Gewährleistung der Zugänglichkeit für alle auf.

4. Mobilität

Dies beinhaltet die Förderung des Fuß- und Radverkehrs sowie die Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer*innen.

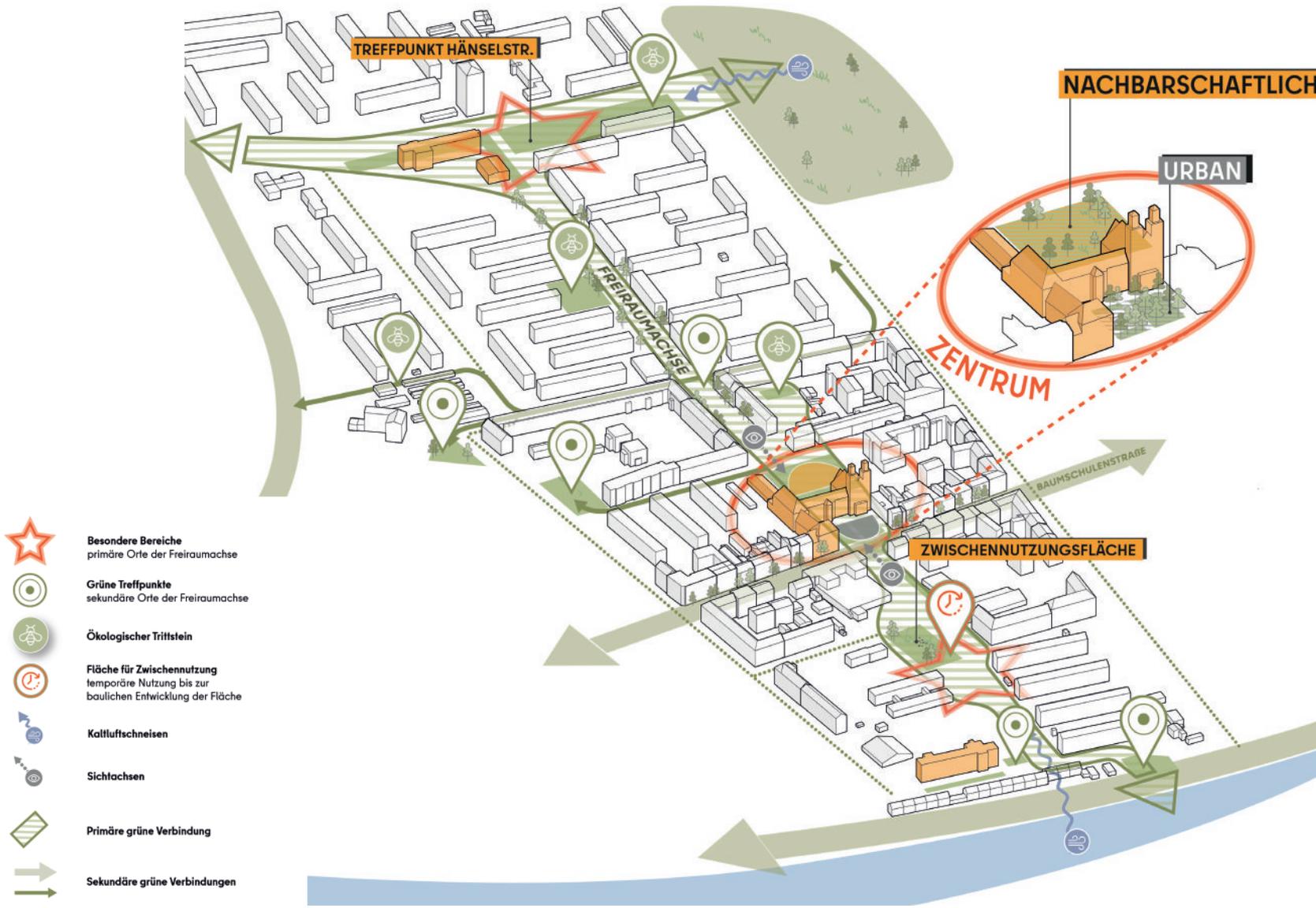
5. Denkmalschutz

Besonderes Augenmerk gilt hier dem Vorplatz und Bereich der Volkshochschule (VHS).

Nach sorgfältiger Entwicklung des Leitbildes erfolgte dessen Übersetzung in ein konkretes räumliches Konzept. Dieser Schritt war entscheidend, um zu veranschaulichen, wie die Umsetzung der grünen Achse realisiert werden kann.

Der Fokus liegt darauf, die Vision des Aufblühens in die Praxis umzusetzen und die definierten Leitthemen in der räumlichen Gestaltung und Funktionalität der Freiraumachse sichtbar zu machen. Es soll ein lebendiger und nutzbarer Raum geschaffen werden, der die Bedürfnisse der Gemeinschaft reflektiert und gleichzeitig ökologische Nachhaltigkeit fördert. Die Planung berücksichtigt Aspekte wie Biodiversität, Begegnungsräume und die Integration von grünen Korridoren. Dadurch entsteht ein Mehrwert für die Bewohnerinnen und Bewohner, der sowohl die Lebensqualität als auch das ökologische Gleichgewicht im Stadtteil stärkt.

5. KONZEPT



-  **Besondere Bereiche**
primäre Orte der Freiraumachse
-  **Grüne Treffpunkte**
sekundäre Orte der Freiraumachse
-  **Ökologischer Trittstein**
-  **Fläche für Zwischennutzung**
temporäre Nutzung bis zur
baulichen Entwicklung der Fläche
-  **Kaltluftschneisen**
-  **Sichtachsen**
-  **Primäre grüne Verbindung**
-  **Sekundäre grüne Verbindungen**

5.1 RÄUMLICHES LEITBILD

Die Freiraumachse definiert sich zunächst über ihre verbindende Funktion: Sie knüpft die Wohngebiete an die umliegenden Grünräume an und bietet gleichzeitig eine Anbindung an das Zentrum der Baumschulenstraße. Die Bedeutung der Freiraumachse ergibt sich jedoch nicht ausschließlich aus ihrer Funktion als Verbindungselement, sondern auch aus den spezifischen Räumen, die sich entlang und auf ihr befinden.

Besondere Bereiche der Freiraumachse, die „primären Orte“, sind auf der Konzeptgrafik (links) in rot markiert. Diese Orte stellen Schlüsselbereiche dar, die sich durch ihre Einzigartigkeit auszeichnen. Die „sekundären Orte“ oder grünen Treffpunkte sind hingegen mit grünen Pins gekennzeichnet.

Ein besonderer Bereich befindet sich in der Mitte der Achse, im Umfeld der Volkshochschule und Kirche zum Vaterhaus. Dieser Bereich zeichnet sich neben seiner zentralen Lage durch seine stadtbildprägende Gestaltung und die öffentlichen Einrichtungen aus. Das „urbane Zentrum“ liegt auf der Vorderseite von VHS und Kirche, unmittelbar an der Baumschulenstraße, und bildet das lebendige Herz des Stadtteils, mit repräsentativem Charakter. Das „nachbarschaftliche Zentrum“ auf der Rückseite der VHS soll mit seinen vielfältigen Spiel-, Bewegungs- und Erholungsangeboten zum Anlaufpunkt für die Bewohner*innen der angrenzenden Wohnquartiere werden.

Ein weiterer besonderer Bereich ist die Grünfläche an der Hänselstraße. Durch die Qualifizierung und Ergänzung von Angeboten soll dieser Bereich zu einem Treffpunkt sowohl für die Anwohner*innen entwickelt werden, die hier schon seit vielen Jahren leben, als auch für jene, die neu in den Stadtteil ziehen. Ziel ist es, diesen Bereich als attraktiven Nachbarschaftstreffpunkt zu etablieren, da diese Nachbarschaft in Zukunft besonders stark wachsen wird.

Als dritten „primären Ort“ der Freiraumachse wird die derzeit brachliegende Fläche im Heidmühler Weg betrachtet. Dieser Bereich soll zunächst als Zwischennutzungsfläche aktiviert werden, um Angebote für die Nachbarschaft zu schaffen und aktiv gegen den Mangel an wohnungsnahem Grün im Stadtteil vorzugehen. Für eine sinnvolle Aktivierung dieses Bereichs wurden bereits Ideen entwickelt, die im Konzept vorgestellt werden.

Ergänzend zu den primären Bereichen bilden die „grünen Treffpunkte“ und „ökologischen Trittsteine“ die sekundären Orte der Freiraumachse. Sie übernehmen als Netzwerk von Grünräumen wichtige soziale und ökologische Funktionen. Die „grünen Treffpunkte“ bieten ergänzende Nutzungen und dienen als Rastplätze auf den täglichen Wegen, auch um mobilitätseingeschränkten Personen Sicherheit zu bieten. Die ökologischen Trittsteine erfüllen eine ähnliche Funktion und dienen für Tiere und Insekten als verbindende Elemente zwischen den übergeordneten Grünräumen.



5.2 DENKMALSCHUTZ

Der Schwerpunkt im Bereich des Denkmalschutzes liegt auf dem dreiteiligen Ensemble, welches aus dem Gemeindehaus auf der östlichen Seite, der Kirche mit der markanten Doppelturmfront in der Mitte und dem Schulgebäude von 1912 auf der westlichen Seite des Platzes besteht. Dabei ist es von großer Bedeutung, die bestehenden historischen Strukturen zu erhalten und durch gezielte Maßnahmen zu betonen. Die bereits vorhandenen Sichtachsen von Norden als auch von Süden, insbesondere zu den Kirchtürmen, sollen dabei bewahrt werden.

Die Gestaltung der Rückseite bietet mehr Freiheiten, während es auf dem Vorplatz von entscheidender Bedeutung ist, die historische Struktur, die noch teilweise nachvollziehbar ist, zu erhalten und gestalterisch zu betonen.

Der Vorplatz kann in zwei Bereiche unterteilt werden: die Fläche vor der Kirche und den ehemaligen Schulhof vor der VHS. Diese sind durch einen gepflasterten Zufahrtsweg getrennt, welcher durch ein Tor in den rückwärtigen Gebäudebereich führt.

Die geometrische Gestaltung des Kirchenvorplatzes soll beibehalten werden, ebenso wie die ungehinderte Blickbeziehung auf die Kirchtürme und das Portal. Das Wasserspiel, das in den 1990er Jahren auf dem Vorplatz der VHS errichtet wurde, soll ebenfalls bewahrt werden. Gleichzeitig bietet dieser Bereich die Gelegenheit, ergänzende Pflanzungen vorzunehmen und dadurch den grünen Charakter zu stärken.

5.3 ÖKOLOGIE & KLIMA

Ein zentrales Ziel der Konzeption für die Freiraumachse ist die ökologische und nachhaltige Umgestaltung der Wege und Flächen. Dies soll insbesondere durch die Entsiegelung befestigter Flächen und den Einsatz extensiver, klimagerechter Begrünungsmaßnahmen erreicht werden. Darüber hinaus soll Regenwasser effektiver genutzt und mehr schattige Bereiche geschaffen werden.

Ein Schlüsselbereich für diese Maßnahmen ist die Hänselfstraße im Norden. Hier sieht das Konzept vor, den Gehwegbereich großflächig zu entsiegeln und Retentionsflächen zu ergänzen. Außerdem ist geplant, im Heidekampweg, in der Mörikestraße sowie in der Baumschulenstraße fehlende Straßenbäume zu ergänzen.

Auch im zentralen Bereich rund um die VHS sollen zur Verschattung Bäume ergänzt werden, wobei vorrangig klimaangepasste Arten eingesetzt werden sollen. Rückseitig entstehen zusätzlich extensive Pflanzflächen und Versickerungsmulden. Der Brunnen auf der Vorderseite soll auch künftig zur Kühlung des Stadtraumes beitragen.

Im südlichen Abschnitt ist geplant, das brachliegende Grundstück am Heidemühler Weg zu einer Modellfläche für Stadtnatur zu entwickeln. Dies schließt die Einrichtung von Urban Gardening Angeboten sowie die Schaffung von Lebensraumstrukturen für Bienen, Insekten und Vögel ein. Durch die Zusammenarbeit mit örtlichen Initiativen soll das Umweltbewusstsein gestärkt werden. Im Umfeld der Sonnenblumenschule ergeben sich weitere Möglichkeiten zur Extensivierung und Entsiegelung.





5.4 MOBILITÄT

Im Themenfeld Mobilität liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung und Erweiterung der Rad- & Fußverkehrsinfrastruktur. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Optimierung der Radwege, insbesondere der Verknüpfung zum Mauerradweg, der eine bedeutende Route für Radfahrende darstellt.

Am Heidekampweg sind verschiedene Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs vorgesehen. Eine Möglichkeit ist eine Vorrangregelung für Radfahrer*innen und ferner die Einführung einer Einbahnstraßenregelung, um so die Verkehrssicherheit und die Attraktivität dieser Route zu erhöhen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Baumschulenstraße, die in den Beteiligungsphasen als ein Hauptanliegen der Bürger*innen identifiziert wurde. Um die Sicherheit für Fußgänger*innen und Radfahrende zu erhöhen, gilt es die Querungen sicherer zu gestalten. Dies kann durch die Installation von zusätzlichen Fußgängerüberwegen, Geschwindigkeitsreduzierungen und auffälligen Markierungen erreicht werden.

Gleichzeitig ist es wichtig, den Autoverkehr zu drosseln, um die Straße insgesamt fuß- und radfahrfreundlicher zu gestalten. Dafür sollte der Radverkehr in Zukunft vom Fußverkehr getrennt und auf einer gesicherten Spur auf der Straße geführt werden. Ergänzend kann die Steigerung der Sicherheit durch verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Fahrbahnverengungen oder Geschwindigkeitsreduzierungen erreicht werden.

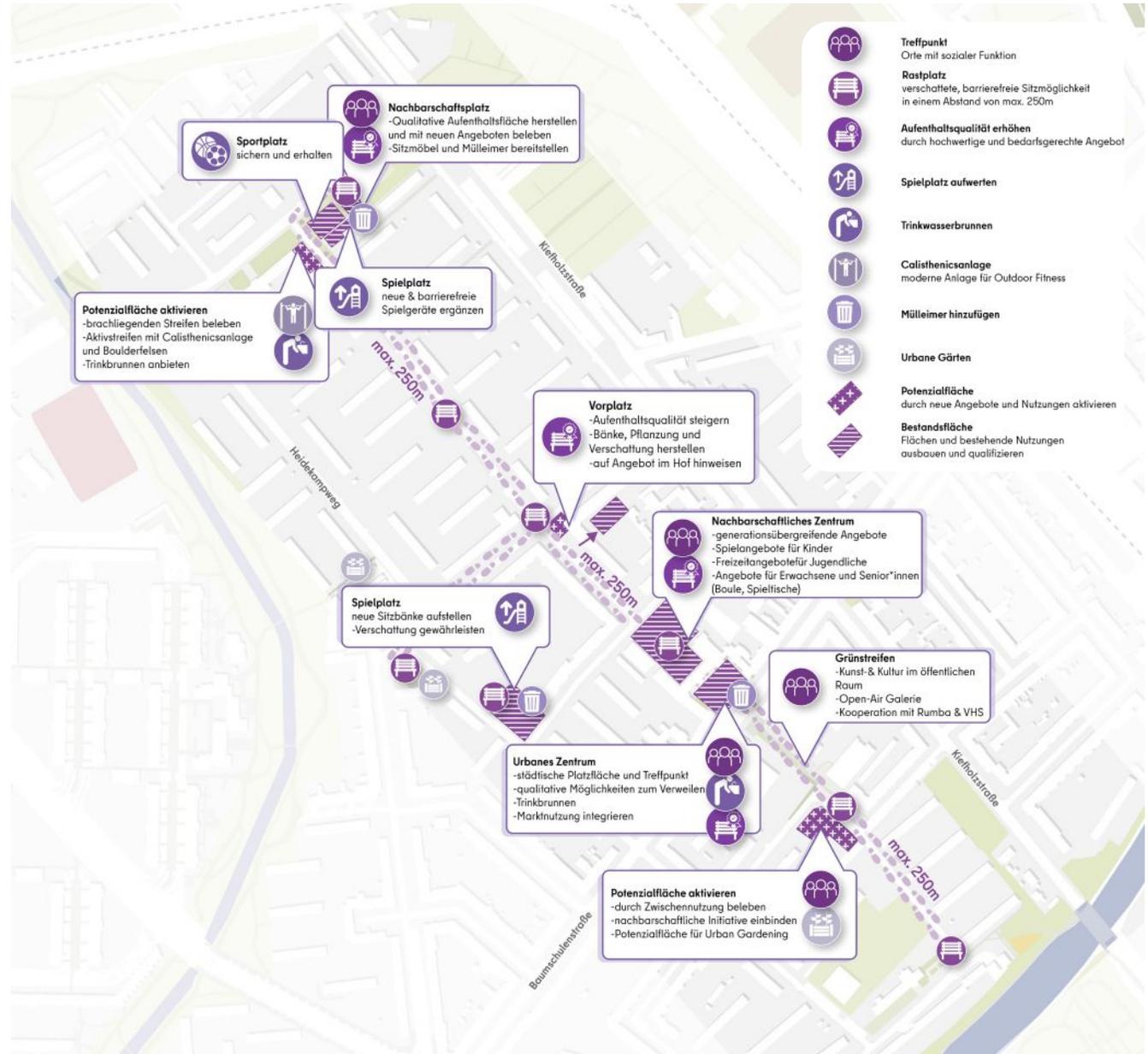
5.5 NUTZUNGEN

Im Norden des Planungsgebiets entsteht mit dem Treffpunkt Hänselstraße ein zentraler Ort für Freizeitangebote in der Nachbarschaft. Der bestehende Sport- und Spielplatz wird aufgewertet und mit inklusiven Spielangeboten ergänzt. Qualitative Sitzgelegenheiten, neues Ausstattungsmobiliar und niedrigschwellige Freizeitangebote laden zum Aufenthalt ein. Ergänzend entsteht auf der heute brachliegenden, länglich geschnittenen Fläche nordöstlich der Grundschule ein Aktivstreifen mit Calisthenicsanlage und Boulderfelsen. Ergänzend entsteht auf der heute brachliegenden, länglich geschnittenen Fläche nordöstlich der Grundschule ein Aktivstreifen mit Calisthenicsanlage und Boulderfelsen.

Der hinter der VHS gelegene Bereich wird als „nachbarschaftliches Zentrum“ konzipiert. Hier soll ein generationsübergreifender Platz entstehen, der Spielangebote für Kinder, Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche sowie Aktivitäten für Erwachsene und Senior*innen bietet. Die Platzfläche vor dem Gebäudeensemble, das „urbane Zentrum“, soll durch eine hochwertige Gestaltung als Treffpunkt für den Stadtteil gestärkt werden. Darüber hinaus wird eine Marktnutzung vorgesehen, die schon lange von vielen Bewohner*innen nachgefragt wird.

Die derzeit brachliegende Potenzialfläche am Heidmühler Weg soll durch eine Zwischennutzung aktiviert und als „Modellfläche für Stadtnatur“ genutzt werden. Unterstützt von nachbarschaftlichen Initiativen, sollen hier Angebote zu Urban Gardening und Umweltbildung stattfinden.

Im gesamten Gebiet sind zusätzlich Rastplätze vorgesehen, die verschattete, barrierefreie Sitzmöglichkeiten bieten. Diese Rastplätze, mit einem maximalen Abstand von 250 m, unterstützen die barrierefreie Mobilität im Kiez.





5.6 BARRIEREFREIHEIT

Das Ziel, eine gerechte und inklusive Stadt zu schaffen, stellt einen wichtige Aspekt des Konzeptes dar. Daher kommt dem Thema Barrierefreiheit eine übergreifende Bedeutung zu, die sich in kleinteiligen Maßnahmen zeigt.

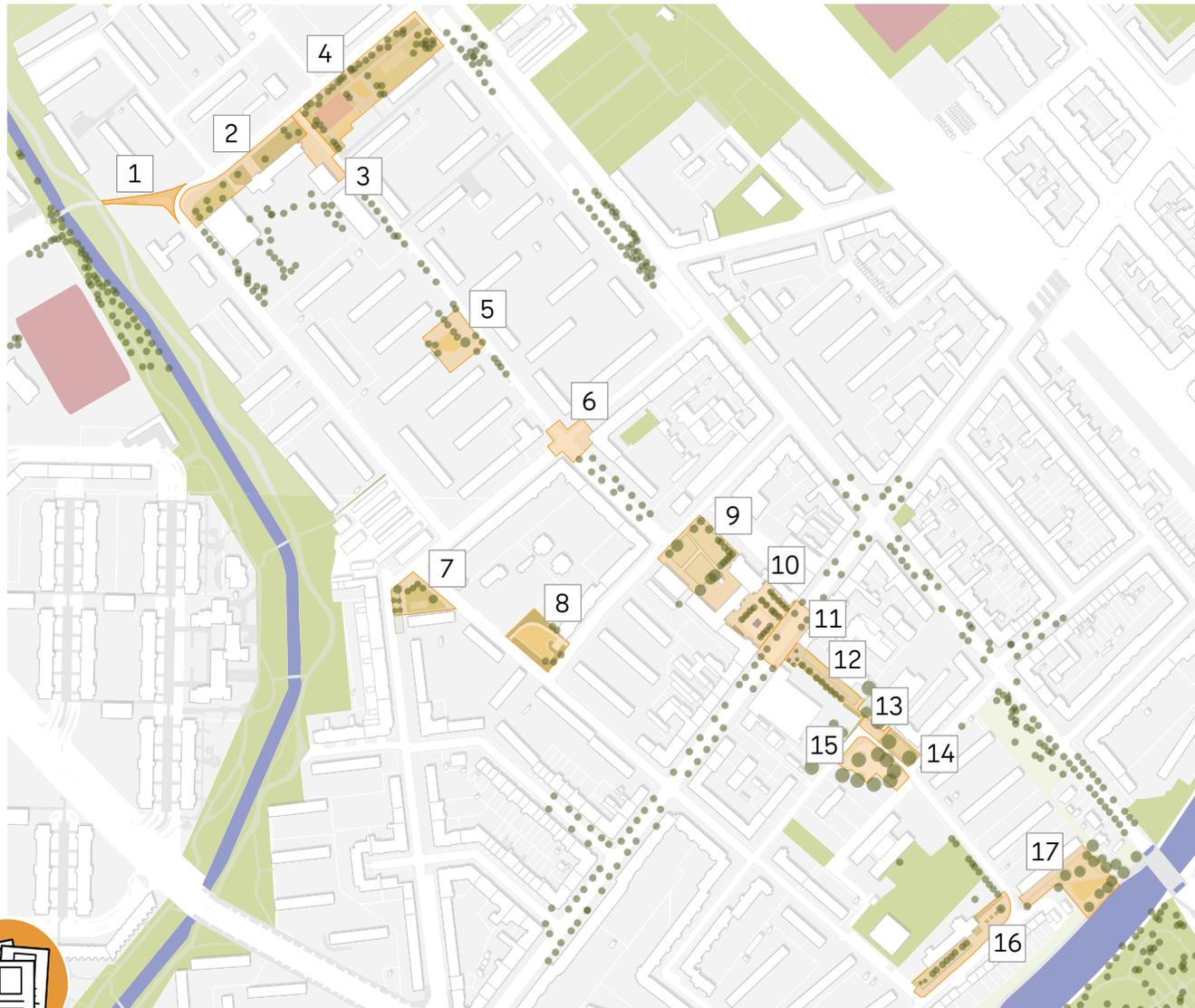
Im nördlichen Teil des Planungsgebiets sollen die Gehwege umfassend saniert und barrierefrei gestaltet werden. Zusätzlich ist die Ergänzung barrierefreier Spielgeräte vorgesehen, um die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit für Alle zu verbessern. Auch die Beschilderung soll optimiert werden, um Orientierung und Sicherheit zu erhöhen.

Rund um die VHS / Kirche zum Vaterhaus sollen die Wege saniert und barrierefrei gestaltet werden. Hierzu gehört auch die Installation barrierefreier Sitzmöglichkeiten sowie eine klare und verständliche Ausschilderung, um die Nutzung des Raumes für alle zu erleichtern. Besonders wichtig ist in diesem Zusammenhang auch eine sichere Straßenquerung der Baumschulenstraße.

Im südlichen Teil des Planungsgebiets soll ein barrierefreier Zugang zum Kanal entstehen. Dazu sollen die Gehwege in der Frauenlobstraße saniert werden und ein rollstuhlgerechter Zugang zur Kieffholzbrücke geschaffen werden.

Aus der Beteiligung wurde deutlich, dass es im gesamten Planungsgebiet an Beleuchtung mangelt. Dieser Aspekt sollte zukünftig berücksichtigt werden, indem zusätzliche Beleuchtungsanlagen installiert werden, die in den Abendstunden zur Verstärkung des Sicherheitsempfindens beitragen.

6. INTERVENTIONSBEREICHE



Dokumentation



6.1 ÜBERSICHT

Aus dem räumlichen Leitbild können insgesamt 17 Interventionsbereiche abgeleitet werden. Im Bestand geben diese Flächen ein sehr heterogenes Bild ab, was sich in den vielfältigen und teils stark differierenden Handlungserfordernissen widerspiegelt. Die Identifizierung dieser Interventionsbereiche erfolgte auf Grundlage der Analyseergebnisse, die verschiedene Aspekte wie soziale Bedürfnisse, ökologische Faktoren und räumliche Gegebenheiten berücksichtigen. Außerdem wurden die Erkenntnisse aus dem Beteiligungsverfahren berücksichtigt.

Jeder der 17 Bereiche wird im Folgenden durch einen individuellen Maßnahmensteckbrief genauer beschrieben und enthält eine detaillierte Auflistung der erforderlichen Maßnahmen. Diese sind darauf ausgerichtet, die Lebensqualität der Bewohner*innen zu steigern, die Grün- und Freiflächen aufzuwerten, die ökologische Vielfalt zu fördern und die städtische Umgebung insgesamt zu verbessern.

Die Maßnahmensteckbriefe bilden das Fundament für die praktische Umsetzung des Konzepts und sind ein Schlüssel für die Akquise von Fördermitteln. Sie dienen außerdem als wertvolles Werkzeug, um die Kommunikation und Abstimmung mit relevanten Partnern und Behörden zu erleichtern.

6.2 MASSNAHMENSTECKBRIEFE

Der folgende Maßnahmenkatalog konkretisiert das Konzept für die Freiraumachse und das zugrunde liegende Leitbild in spezifische Einzelmaßnahmen. Die Maßnahmen sind in 17 Interventionsbereiche gegliedert, die sich entlang der Freiraumachse anordnen. Jeder dieser Bereiche konzentriert sich auf ein oder mehrere Themen, die in direkter Verbindung zum Leitbild stehen.

Die nachfolgenden Maßnahmenblätter enthalten eine Auflistung von Akteuren, die in die Planung einzubeziehen sind (ohne Anspruch auf Vollständigkeit). Zur besseren Orientierung sind grobe Einschätzungen hinsichtlich der Priorisierung und Kostenintensität der verschiedenen Maßnahmen angegeben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese Bewertungen auf dem aktuellen Informationsstand beruhen und externen Faktoren sowie dynamischen Preisentwicklungen unterliegen.

Die vorgenommene Priorisierung bietet eine erste Orientierung hinsichtlich der Dringlichkeit der Maßnahmen aus der Perspektive der Freiraumplanung. Es ist zu beachten, dass die Festlegung der Umsetzungsreihenfolge unter Einbeziehung zusätzlicher externer Faktoren, wie der Verfügbarkeit finanzieller Mittel und personeller Ressourcen, oder aufgrund einer Neuausrichtung der Schwerpunkte, unterschiedlich bewertet werden kann.

Die aufgeführten Einzelmaßnahmen sind thematisch geordnet und dienen als grobe Richtlinie für die Kostenschätzung. Es ist wichtig zu beachten, dass diese Auflistung nicht abschließend ist, da im Verlauf der Präzisierung und Umsetzung der Maßnahmen zusätzliche Kosten entstehen können, beispielsweise für den Abbau bestehender Strukturen.

Zusätzlich sind auf den jeweiligen Blättern Abbildungen und Beschreibungen enthalten, die den aktuellen Ist-Zustand (Stand: Sommer 2023) veranschaulichen. Diese Informationen werden um Hinweise aus der Bürgerbeteiligung oder der Bestandsanalyse ergänzt, um ein umfassendes Bild der jeweiligen Bestandssituation und der daraus resultierenden Maßnahmen zu vermitteln.

Skalen

1	2	3	Priorität	1	2	3	Kostenintensität
			1 - niedrig				1 - <50.000 €
			2 - mittel				2 - >50.000 €
			3 - hoch				3 - >100.000 €

Themen des Interventionsbereiches

- Mobilität
- Historische Spuren
- Nutzergruppen
- Ökologie und Klima
- Barrierefreiheit

Akteure

- Staatliche Akteure/Verwaltung
- Bildungseinrichtungen
- Soziale Einrichtungen/Vereine
- Private Akteure

Legende Maßnahmenkarten

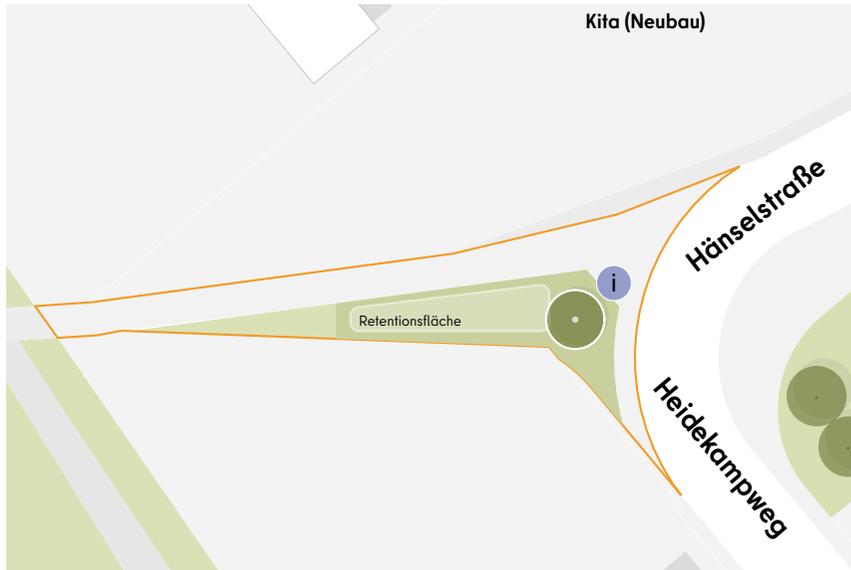
- Gehweg Neu
- Rasenfläche
- Retentionsmulde für Regenwasser
- Tiefbeet mit Retentionsfunktion
- Extensive Pflanzfläche
- Rückschnitt Pflanzfläche
- Extensive Blühwiese
- Bank
- Picknicktisch
- Sonnenliege (fest installiert)
- Abfallbehälter
- Fahrradständer
- Trinkbrunnen
- Mastleuchte
- Spielgerät
- Basketballkorb
- Hängematte (fest installiert)
- Sonnenschirm (fest installiert)
- Informationsschild

DIE 17 INTERVENTIONSBEREICHE AUF EINEN BLICK





1 Übergang Heidekampgraben



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen			
Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung	SGA, FB Tief	SGA, FB Grün
	SenMVKU	BWB	Autobahn AG / GmbH

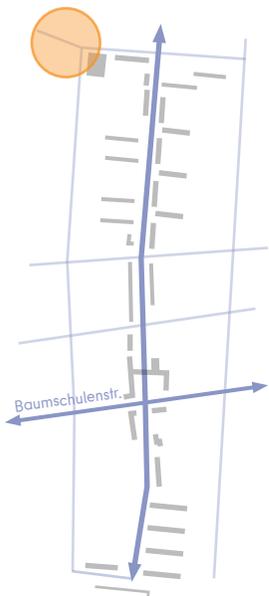


Screenshot aus GoogleMaps (wird ausgetauscht)

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

Möglichkeit zum sicheren Überqueren fehlt!
(Heidekampweg / Hänselstraße)
aus der [Online-Beteiligung](#)

Dokumentation



Bestandssituation

Der Bereich am Übergang zum Heidekampgraben zeichnet sich durch eine ausgedehnte, versiegelte Fläche ohne erkennbare Funktion aus. Da die Durchwegung nur für den Rad- und Fußverkehr geöffnet ist ergibt sich hier ein erhebliches Potenzial für Entsiegelungsmaßnahmen.

Beschreibung der Intervention

Die Asphaltfläche soll in großen Teilen entsiegelt werden. Auf den gewonnenen Flächen sollen Retentionsflächen für Regenwasser geschaffen und extensive Blühfläche ergänzt werden, um den Bereich ökologisch aufzuwerten und die vorhandene Flächenpotenziale zu nutzen.

Ergänzend sollte im Kreuzungsbereich mit der Hänselstraße ein Schild zur besseren Orientierung aufgestellt werden, welches Fuß- & Radverbindungen in alle Richtungen aufzeigt.

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Rückbau Asphaltfläche

Pflanzung:

- Anlage extensive Rasenfläche
- 1 x Neupflanzung Baum

RW-Management:

- Regenwasserretentionsfläche

Barrierefreiheit:

- 1 x Beschilderung Neu

2 Ökologische Aufwertung Schulumfeld



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen			
Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung	SGA, FB Tief	SGA, FB Grün
	Schul- und Sportamt	Grundschule Heidekampgraben	



Versiegelte Flächen an der Hängelstraße

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

- Fläche als Potenzialfläche für ökologische Interventionen
- Kein Ausbau zur Aufenthaltsfläche aus der Bestandsanalyse

Dokumentation



Bestandssituation

Der Kreuzungsbereich Hängelstraße und Heidekampweg ist von starker Versiegelung geprägt. Der Gehwegbereich ist überdimensioniert und starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt. Auf den Flächen vor der Schule gibt es größere Strauchpflanzungen.

Beschreibung der Intervention

Der Gehweg- und Kreuzungsbereich soll großflächig entsiegelt und mit Retentionsflächen in Form von Tiefbeeten aufgewertet werden. Zwischen den beiden Grünflächen sollten zwei Bänke einen Rastplatz bieten.

Die Pflanzflächen vor der Schule sollten durch gezielte Extensivierung weiter ökologisch aufgewertet werden.

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Rückbau Gehwegfläche

Pflanzung:

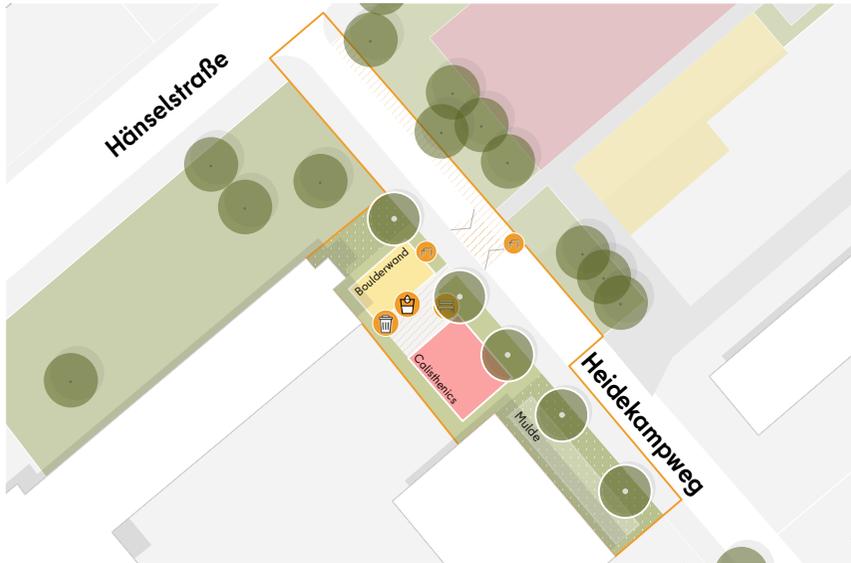
- Anlage extensive Rasenfläche
- 1 x Neupflanzung Baum
- Extensivierung der Pflanzflächen

RW-Management:

- Regenwasserretentionsflächen als Tiefbeet

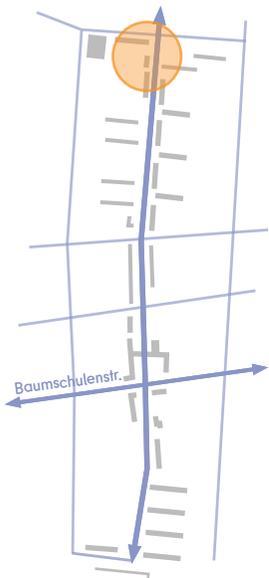
Ausstattung (Aufenthalt):

- 2 x Bank
- 1 x Papierkorb



Verortung der Maßnahmen

Dokumentation



Bestandssituation

Die Restfläche am Heidekampweg westlich der Schule am Heidekampgraben liegt aktuell brach. Die Lage zwischen der Schule und dem Bolzplatz bietet viel Potenzial, um hier einen Ort für junge Menschen zu entwickeln.

Der Übergang in die anliegende Grünfläche mit Spielplatz ist im Bestand nicht gesichert oder baulich hervorgehoben.

Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung SGA, FB Tief SGA, FB Grün BWB	GS am Heidekampgraben Rumba Schul- und Sportamt	



Brachliegende Fläche (rechts) am Heidekampweg

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

LIEBLINGSORT: Fahrrad fahren auf dem Heidekampweg - verkehrsberuhigt und breiter Weg.
aus der Online-Beteiligung

Liste der Maßnahmen

Ausstattung (Bewegung):

- 1 x Calisthenicsanlage
- 1 x Boulderfelsen klein

Ausstattung (Aufenthalt):

- 1 x Bank
- 1 x Picknicktisch
- 1 x Trinkbrunnen
- 1 x Abfallkorb

Belag:

- Herstellung neuer Wegefläche

Pflanzung:

- 5 x Neupflanzung Bäume
- extensive Bepflanzung

RW-Management:

- Regenwasserrigole

Barrierefreiheit:

- 2 x Fahrradbügel

Beschreibung der Intervention

Die Fläche soll durch ein öffentliches Angebot aktiviert werden. Mit einem vielseitigen Fitnessangebot (Calisthenicsanlage) kann sich die Restfläche zu einem attraktiven Sportbereich für Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln. Ergänzend sollte der Bereich mit Sitzmöglichkeiten und Abfallkörben sowie einem Trinkbrunnen ausgestattet werden. Um den Übergang zwischen Aktivstreifen und der Grünfläche zu sichern, sollte eine sichere Querungsstelle geschaffen werden. Bei der Umsetzung der Fläche ist zu beachten, dass die Schüler*innen der anliegenden Schule mit einbezogen werden.



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	 FB Stadtplanung  UmNat	 SGA, FB Tief  BWB	 SGA, FB Grün



Wildbienenwiese am Eisenbahnsportplatz

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

LIEBLINGSORT: Fußballplatz gegenüber Schule am Heidekampgraben.

aus der Online-Beteiligung

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Erneuerung Gehweg Bestand
- Herstellen Gehweg bis Kiefholzstr.

Ausstattung (Bewegung):

- 2 x Spielgerät barrierefrei für ältere Kinder
- Erneuerung/Reparatur Kleinkindbereich
- 2 x Basketballkorb • 1 x Tischtennisplatte

Ausstattung (Aufenthalt):

- 3 x Bank
- 2 x Picknicktisch • 3 x Abfallkorb
- 2 x fest installierte Sonnenliege

Pflanzung:

- 3 x Neupflanzung Bäume
- Rückschnitt Strauchflächen

RW-Management: 1 x Retentionsfläche

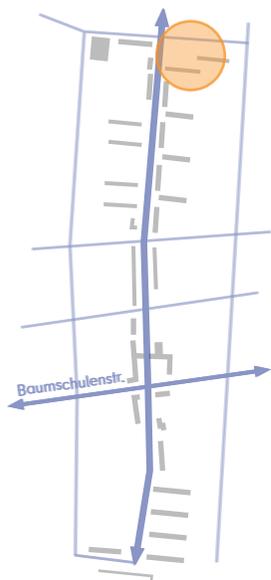
Bestandssituation

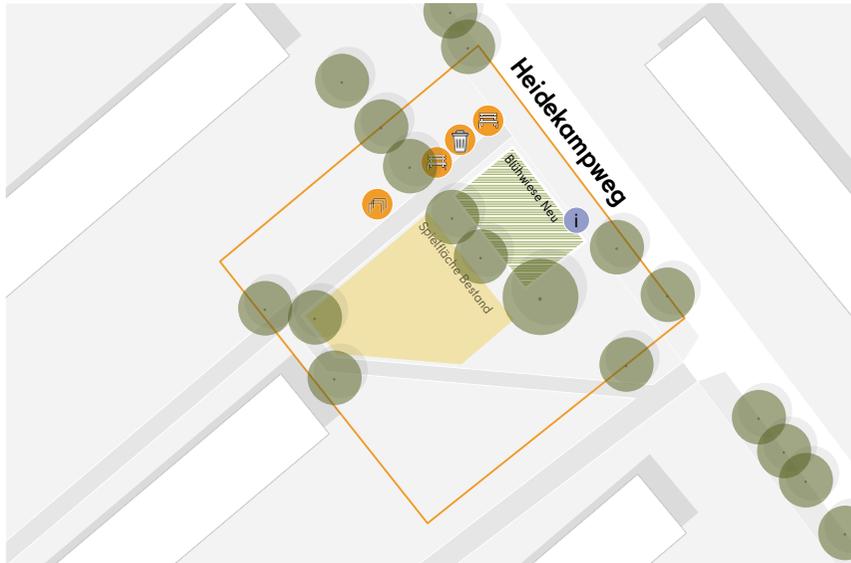
Von der Grünfläche am Heidemühler Weg wird aktuell vor Allem der Bereich des „Eisenbahnsportplatzes“ und der Bolzplatz genutzt. Der gesamte Bereich ist allerdings nur mit unzureichenden und unattraktiven Sitzmöglichkeiten ausgestattet. Das Eisenbahnsportgerät ist vorrangig für Kleinkinder gedacht. Spielmöglichkeiten für ältere Kinder sind auf der größeren Sandfläche vorhanden, haben aber deutliches Aufwertungs- und Ergänzungspotenzial. Die Blühwiese im nördlichen Bereich wird von den Anwohnenden gut angenommen und ist mit einer Informationstafel versehen.

Beschreibung der Intervention

Der Treffpunkt Hänselstraße soll Aufenthaltsqualität sowie Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten für die direkten Anwohner*innen bieten. Auf den Spielflächen sollen moderne und inklusive Spielgeräte, insbesondere auch für ältere Kinder, ergänzt werden. Im Rahmen einer Prüfung soll der Zustand des Eisenbahnsportgerätes festgestellt werden und eine entsprechende Sanierung durchgeführt werden.

Der zentrale Bereich soll mit neuen Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten ausgestattet werden und so einen lokalen Treffpunkt für junge Familien und Kinder bieten. Angrenzend an die Blühwiese soll es sich auf öffentlichen Liegen entspannen lassen.





Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung	WBG Treptow Nord eG	Wohnungseigentümer



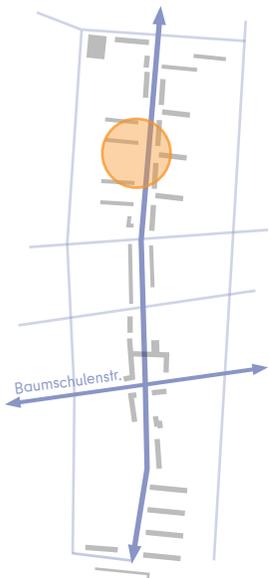
Freiflächen entlang der Kieffholzstraße

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

BARRIEREFREIHEIT:

- keine Rastplätze entlang der öffentlichen Fußwege aufgrund von Eigentumsverhältnissen (privates Gelände schließt direkt an).
- Möglichkeiten für Sitzbänke prüfen aus der Bestandsanalyse

Dokumentation



Bestandssituation

Die Fläche am Heidekampweg befindet sich auf dem Grundstück der WBG „Treptow Nord“ eG. Der Spielplatz in diesem Bereich wird von den Bewohner*innen der Genossenschaftswohnungen sowie von außenstehenden Anwohner*innen genutzt. Der restliche Bereich der Fläche ist reine Rasenfläche und bietet somit nur wenig Aufenthaltsqualität oder ökologischen Mehrwert.

Beschreibung der Intervention

Der Spielplatz sollte in jedem Fall gesichert werden und auch weiterhin für Außenstehende zugänglich sein. Für die Steigerung des ökologischen und nachbarschaftlichen Mehrwertes der Fläche könnte hier eine extensive Blühwiese angelegt und weitere Sitzmöglichkeiten in der Nähe des Heidekampwegs ergänzt werden.

Liste der Maßnahmen

Pflanzung:

- Anlage einer Blühwiese mit Beschilderung

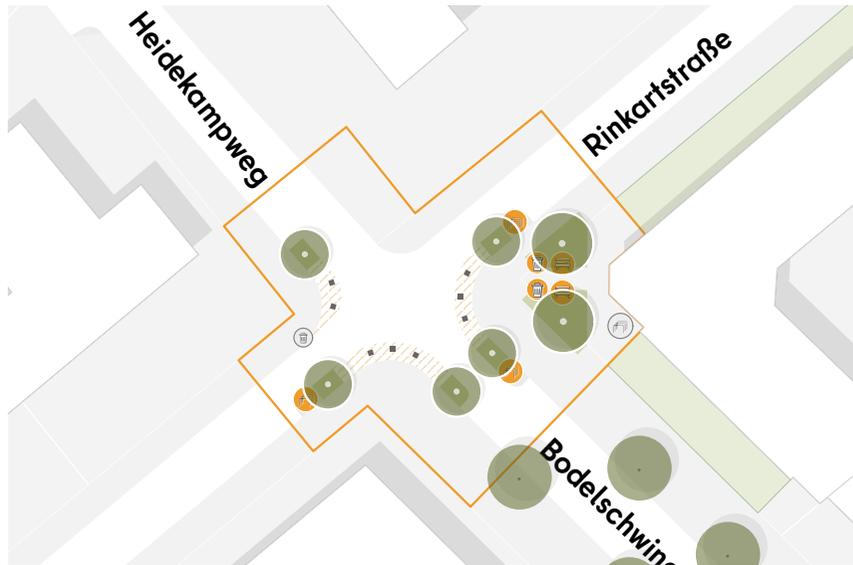
Ausstattung (Aufenthalt):

- 2 x Bänke ergänzen
- 1 x Abfallkorb

Verkehrssicherheit:

- 1 x Fahrradbügel

6 Kreuzung Heidekampweg / Rinkartstr.



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	Serviceeinheit Facility Management Frauentreff Schutzhülle	SGA, FB Tief UmNat	SGA, FB Grün BWB FB Stadtplanung



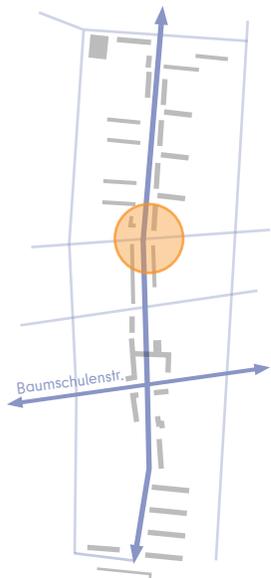
Haupteingang des Verwaltungsgebäudes

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

(...) Der kleine Platz sollte neu gestaltet werden, damit er mehr Nutzen bietet (...). Das Pflaster ist in die Jahre gekommen und beginnt uneben zu werden. Eine Rampe am Eingang zum Bezirksamt könnte dort herangebaut werden.

aus der [Online-Beteiligung](#)

Dokumentation



Bestandssituation

Die Kreuzung zwischen der Bodelschwingerstraße und der Rinkartstraße ist ein wichtiger Treffpunkt für Kinder auf dem täglichen Schulweg. Dieser Bedeutung wird der Kreuzungsbereich aus Sicherheitsaspekten aktuell noch nicht gerecht. Der vorgelagerte Bereich des Verwaltungsgebäudes ist aktuell nicht erkennbar gestaltet und bietet keine Aufenthaltsqualität.

Beschreibung der Intervention

Der gesamte Kreuzungsbereich soll durch die Aufweitung der Gehwegflächen sicherer gestaltet werden. Parkplätze im direkten Kreuzungsbereich sollten entfernt und mit Fahrradständern und Baumpflanzungen ergänzt werden.

Der Vorplatz des Verwaltungsgebäudes soll neu gestaltet werden. Die Pflanzung von Bäumen und neue Sitzmöglichkeiten sollen hier eine attraktive Möglichkeit zum Aufenthalt bieten.

Liste der Maßnahmen

Verkehrssicherheit:

- 3 x Aufweitung Gehweg mit Sitzpollern
- 3 x Parkplatz entfernen und Fahrradständer ergänzen

Pflanzung:

- Entsiegelung und Pflanzung von Rasen
- 7 x Neupflanzung Bäume

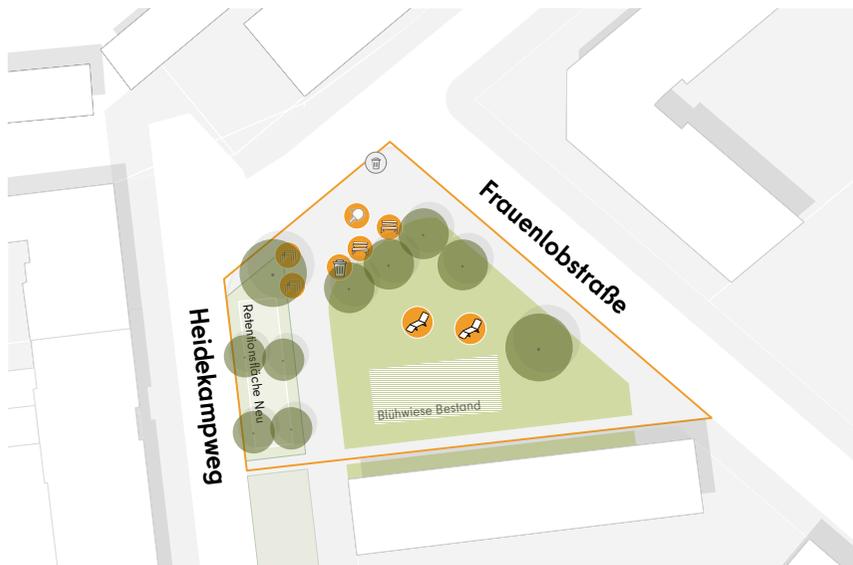
Ausstattung (Aufenthalt):

- 2 x Bank
- 2 x Abfallkorb

RW-Management:

- Versickerungsflächen in Baumscheiben

7 Potenzialfläche Frauenlobstraße



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung BWB	SGA, FB Tief SGA, FB Grün	



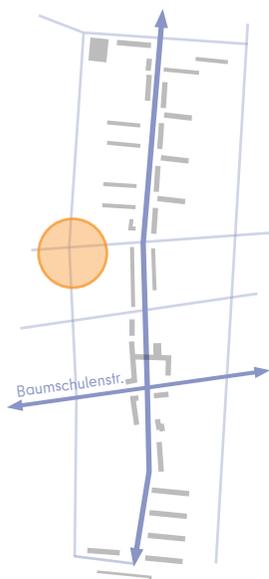
Kleine Platzfläche an der Frauenlobstr.

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

GRÜN:

- Wildblumenwiese im Bestand
 - Entsiegelungspotenzial im Bereich der Fußwege
 - Potenzial für Urban Gardening.
- aus der Bestandsanalyse

Dokumentation



Bestandssituation

Die kleine Grünfläche zwischen dem Heidekampweg und der Frauenlobstraße wurde in der nahen Vergangenheit schon kleinteilig aufgewertet. Auf der Rasenfläche wurde eine Blühwiese angelegt und es wurden an der Frauenlobstraße Urban Gardening Boxen aufgestellt, die von einer örtlichen Initiative genutzt werden. Im nördlichen Bereich an der Kreuzung befindet sich eine größere versiegelte Platzfläche, die aktuell keine weitere Funktion hat.

Beschreibung der Intervention

Die Bestandssituation soll durch kleinteilige Maßnahmen sinnvoll ergänzt werden. Der vordere Bereich an der Kreuzung soll durch Bänke als Aufenthaltsbereich aufgewertet werden. Diese Fläche bietet auch einen sinnvollen Standort für eine Tischtennisplatte. Alternativ könnten in Absprache mit lokalen Urbanen Gardening Akteuren hier bei Bedarf noch weitere Hochbeete platziert werden. Die Fläche um die Blühwiese soll mit Sonnenliege ergänzt werden. Der Grünstreifen am Heidekampweg bietet Platz um eine Regenwassermulde zu schaffen.

Liste der Maßnahmen

Ausstattung (Aufenthalt):

- 2 x Sonnenliege
- 2 x Sitzbank

Verkehrssicherheit:

- 2 x Fahrradbügel

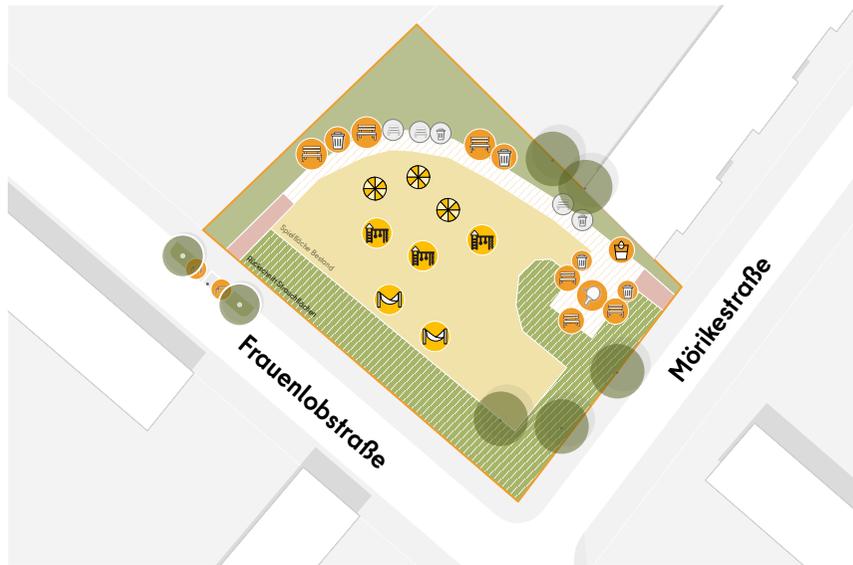
Ausstattung (Aufenthalt):

- 1 x Tischtennisplatte
- 1 x Papierkorb

RW-Management:

- Anlage einer Regenwassermulde

8 Spielplatz Frauenlobstr./Moerickestr.



Verortung der Maßnahmen

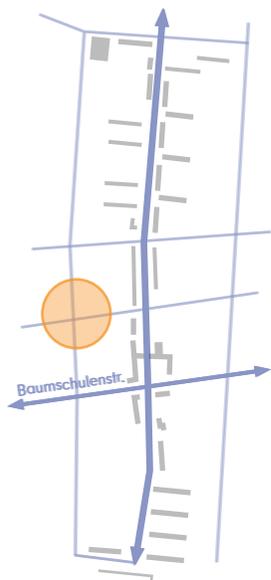
Allgemeine Informationen			
Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung	SGA, FB Tief	SGA, FB Grün



Wegeführung und Sitzmöglichkeiten auf dem Spielplatz

Liste der Maßnahmen	
Barrierefreiheit:	<ul style="list-style-type: none"> 1 x Anlage einer Rampenanlage Rückbau 4 x Drängelgitter/Geländer 1 x Sanierung der Treppenanlage
Belag:	<ul style="list-style-type: none"> Herstellen einer befestigten Wegefläche Freischnitt der Strauchflächen ggf. Austausch der Zaunflächen
Ausstattung (Bewegung):	<ul style="list-style-type: none"> ggf. Austausch Tischtennisplatte 3 x Austausch Spielgeräte
Ausstattung (Aufenthalt):	<ul style="list-style-type: none"> 1 x Trinkbrunnen 3 x Sonnenschutz 2 x fest installierte Hängematten 4 x Sitzbank 4 x Papierkorb
Pflanzung:	2 x Baumpflanzung
Verkehrssicherheit:	2 x Fahrradbügel
	<ul style="list-style-type: none"> sichere Querung Frauenlobstr.

Dokumentation



Bestandssituation

Die Spielfläche bietet dank ihrer abwechslungsreichen Spielgeräte eine insgesamt hohe Spielqualität. Allerdings besteht im direkten Umfeld ein erhebliches Potenzial zur Aufwertung. Die Zugänge sind momentan nicht barrierefrei gestaltet und der Zustand des Wegebelaags ist schlecht. Zudem sind die Sitzbänke im Sommer starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt und es gibt nur wenige schattige Bereiche auf der Fläche.

Beschreibung der Intervention

Die Spielbereich soll barrierefrei zugänglich gestaltet werden, indem die Zugänge sowie die Wegeflächen saniert werden. Neue Kleinkindspielgeräte und fest installierte Hängematten sowie weitere kleinteilige Maßnahmen können den Spielbereich aufwerten. Die Aufenthaltsqualität kann durch neue Bänke und Verschattungselemente verbessert werden. Die Zugänglichkeit von der Frauenlobstraße soll verbessert werden. Dafür soll dort auf der Fläche von zwei Parkplätzen ein durch Bäume markierter Zugang inklusive Fahrradständern geschaffen werden.

9 Nachbarschaftliches Zentrum (Rückseite VHS)

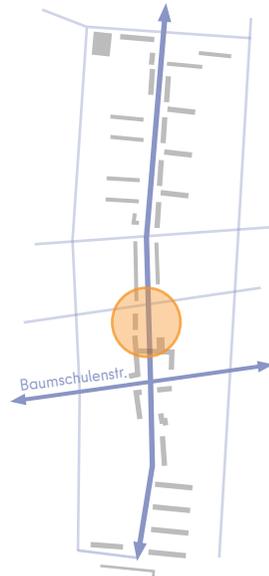


Versiegelter Weg im Osten der Fläche



Blick auf die Kirche

Dokumentation



Allgemeine Informationen			
Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	SGA, FB Grün Stadtentw., Unt. Denkmalschutzbehörde	SGA, FB Tief FB Stadtplanung	Amt für Weiterbildung und Kultur BWB

Bestandssituation

Der Bereich hinter dem Ensemble der Volkshochschule und der Kirche ist aktuell ein reiner Transitraum. Zwar wurde die Fläche durch den Neubau der Musikschule räumlich besser gefasst, sie bietet aber keinerlei ergänzende Nutzung. Der zentrale Weg ermöglicht es, die Fläche auf geradem Wege zu durchqueren. Dieser läuft aber nicht zentral auf die Kreuzung an der Mörikestraße zu, sondern mündet einige Meter östlich davon. Am östlichen Rand der Fläche befindet sich ein weiterer Weg, welcher hinter einem Zaun verläuft, aber keinen erkennbaren Nutzen bringt.

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

Das wäre ein toller Ort für eine parkähnliche Gestaltung im Miniformat: rundherum Bänke und etwas gepflegtere Bepflanzung. So, dass das Ganze zum Picknicken, Federball- oder Boulespielen etc. einlädt. Einzelne Bäume für Schatten wären sicher auch sinnvoll. [aus der Online-Beteiligung](#)

Beschreibung der Intervention

Die neugestaltete Grünfläche soll Nutzungen für verschiedene Interessen- und Altersgruppen bieten. Der gepflasterte Hauptweg soll den Verlauf der Quartiersachse hervorheben und direkt auf den Kreuzungsbereich Mörikestraße stoßen. Dort sollten Parkplätze entfernt werden, um Platz für Fahrradständer zu bieten und die Einsehbarkeit der Kreuzungssituation zu verbessern. Die zentrale Plattform könnte von der Musik- oder Volkshochschule für Darbietungen genutzt werden und auch von Kindern und Jugendlichen informell bespielt werden. Mit einem Pavillon, neuen Tischtennisplatten und einer Riesenschaukel sollen ergänzende Angebote für Jugendliche geschaffen werden. Eine Boulefläche soll im südlichen Bereich mit verschatteten Sitzmöglichkeiten angelegt werden. Die Sonnenwiese kann mit fest installierten Liegen und Picknicktischen neue Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Bei der Neugestaltung des Bereichs sollte eine optische Verbesserung des Trafogebäudes in Erwägung gezogen werden. Die untere Denkmalschutzbehörde ist dabei mit einzubeziehen.



Liste der Maßnahmen

Belag:

- Herstellen des Hauptwegs in Betonpflaster
- Nebenwege in wassergebundener Wege-
decke

Ausstattung (Aufenthalt):

- Rückbau des Bestandszauns
- 6 x Bänke (Beton mit Sitzauflage)
- 3 x Picknicktische
- 4 x Sonnenliegen (fest installiert)
- 1 x Pavillon mit Tisch und Bänken (fest in-
stalliert)

Ausstattung (Bewegung):

- 1 x Kleinkinderspielplatz
- 2 x Tischtennisplatte
- 1 x Großschaukel
- 1 x Boulefläche
- 1 x Plattform / Bühne
- 2 x Sitzreihen

Pflanzung:

- 11 x Baumpflanzung, tlw. mit runden
Baumscheiben
- Anpflanzung einer extensiven Pflanzfläche
als Abgrenzung zur Mörikestr.
- Anlage von Rasenfläche
- Anlage der ökologischen Ausgleichsfläche
an der VHS

Verkehrssicherheit:

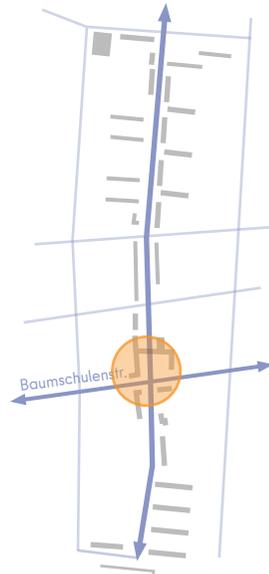
- Rückbau der Parkplätze / Aufpflasterung
- 6 x Fahrradbügel



Vorplatz VHS/Brunnen



Blick auf das Kirchenportal



Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	SGA, FB Grün SGA, FB Tief Amt für Weiterbildung und Kultur Wirtschaftsförderung T-K	Stadtentw., UD FB Stadtpl. Ev.. Kirchengem. Baumschulenweg Serviceeinheit Facility Management	

Bestandssituation

Der Vorplatz des Ensembles besteht heute in der Gestaltung, welche aus der Sanierung im Jahre 1994 hervorgegangen ist. Die beiden Platzhälften heben sich durch ihre unterschiedliche Gestaltung voneinander ab und sind durch einen Pflasterweg voneinander getrennt. Auf der südwestlichen Seite befindet sich eine Brunnenanlage, welche im Norden und Süden von Pflanzflächen und Bänken umrahmt ist. Der Wasserspeier ist ein wichtiges Identifikationsmerkmal für den Ort und ist bei den Anwohnenden sehr beliebt. Die Bäume sind durch dicht bewachsene Pflanzflächen eingefasst. Die dichte Vegetation schränkt die Wahrnehmbarkeit des Platzes stark ein und bietet Verstecke, die für unangemessenes Verhalten genutzt werden.

Beschreibung der Intervention

Eine Kernmaßnahme soll das Zurückschneiden der Pflanzflächen unter der südlichen Baumreihe entlang der Baumschulenstraße sein. Dadurch soll eine offenere und besser einsehbare Platzgestaltung erreicht werden.

Beschreibung der Intervention

Entlang des Pflasterweges soll eine neue Baumreihe gepflanzt werden, um die historische Zweiteilung des Platzes stärker hervorzuheben. Auf der gegenüberliegenden Seite soll ebenfalls die Pflanzung von drei Bäumen vorgesehen werden. Als zentraler Platz an der Baumschulenstraße soll hier eine Marktnutzung ermöglicht werden, die die Aufstellung mehrerer Verkaufswagen/-stände sowie kleiner Stände ermöglicht. Perspektivisch ist geplant, die Parkbuchten entlang der Baumschulenstraße aufzupflastern und den Radweg auf der Straße zu führen. Diese Maßnahmen sollen langfristig eine bessere Wahrnehmbarkeit des Platzes, Sicherheit bei der Querung und die Aufstellung weiterer Marktstände im Gehwegbereich ermöglichen.

Um eine Marktnutzung schon vor umfassenden Umbaumaßnahmen der Straße anzubieten, ist geplant, als Übergangslösung den Marktbetrieb kurz nach dem Umbau des Platzes in einer kleineren Form auf der Platzfläche zu realisieren.



Marktstand 6x3m
 Marktstand 3x2m

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

- Was bei uns hier total fehlt ist ein Wochenmarkt mit regionalen Anbietern. (...) Dazu würde sich ja der Platz vor bzw. hinter der VHS eignen.
 - Schattenplätze, Kühlzonen für den Sommer (...).
- aus der Online-Beteiligung

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Herstellen einer befestigten Wegefläche
- Erneuerung des Bestandsbelages mit wassergebundener Decke
- Austausch der Wegbelages durch Bepflasterung (geschnittener Granit)

Ausstattung (Aufenthalt):

- 4 x Bänke
- 1 x lange Bank
- 2 x Rundbänke unter Bestandsbäumen
- 7 x Fahrradbügel
- Sanierung Wasserspeier Trio
- Rückbau des Bestandszauns

Pflanzung:

- Freischnitt der Strauchflächen
- 6 x Baumpflanzung
- Rückbau der Strauchpflanzung straßenseitig
- 8 x Anlage von runden Baumscheiben

Straßenraum:

- Aufpflasterung der Parkbuchten

11 Übergang Baumschulenstraße



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen	
Priorität	
Kostenintensität	
Beteiligte Akteure	FB Stadtpl. SGA, FB Tief SGA, FB Grün Stadtentw., UD
	Planer Verkehrskonzept SGA, FB Verkehrsplanung

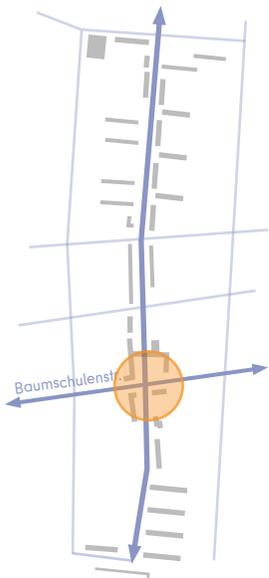


Bestehende Überquerungssituation Baumschulenstr.

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

- Mehr Fußweg auf der Baumschulenstraße.
- Das Kreuzen der Baumschulenstraße dauert an der Ampel für Fußgänger zu lange.
aus der Online-Beteiligung

Dokumentation



Bestandssituation

Die Querung der Baumschulenstraße wird aktuell durch eine Bedarfsampel gesichert. Insbesondere die nördliche Straßenseite kann aber durch die Parkplätze von der Straße aus nur schlecht eingesehen werden. Außerdem ist die Einfahrt in den Hof der VHS nicht eindeutig gekennzeichnet.

Beschreibung der Intervention

Um die Sicherheit beim Queren der Baumschulenstraße für Fußgänger*innen und Radfahrende zu erhöhen, ist geplant, die Stellplätze entlang des Vorplatzes der VHS und Kirche zu entfernen. Diese Flächen sollen dann als Gehwegvorstreckungen umgestaltet werden, damit eine verbesserte Einsicht in den Straßenverkehr ermöglicht wird. Wie auf der gesamten Baumschulenstraße wird auch hier die Integration eines Radfahrstreifens pro Richtung empfohlen. Die genaue Gestaltung des Querungsbereiches ist in der weiteren Bearbeitung mit dem Verkehrskonzept für die Baumschulenstraße abzustimmen.

Liste der Maßnahmen

Mobilität:

- 4 x Parkplätze rückbauen/entsiegeln und begrünen (Nordseite)

Barrierefreiheit:

- Gehweg Aufweitung / Verengung der Fahrfläche
- Integration eines Radstreifens im Straßenraum pro Fahrtrichtung

12 Grünstreifen EDEKA



Allgemeine Informationen

Priorität



Kostenintensität



Beteiligte Akteure



EDEKA Minden-Hannover Stiftung und Co. KG



FB Stadtplanung



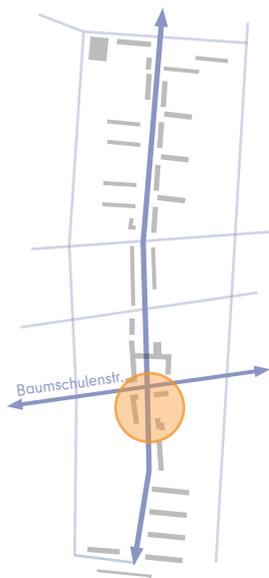
Bestand Durchwegung Grundstück EDEKA

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

Diese Grasfläche sieht sehr trostlos aus. (...) Hier sollten Bäume, vorzugsweise Obstbäume gepflanzt werden, die Schatten spenden. Bänke laden zum Verweilen ein. Es wäre ein schönerer Ort zum Verweilen als direkt an der Baumschulenstraße gegenüber. [aus der Online-Beteiligung](#)

Dokumentation

Verortung der Maßnahmen



Bestandssituation

Die Fläche auf dem Grundstück der EDEKA-Filiale dient als Fuß- und Radwegeverbindung zwischen der Baumschulenstraße und dem Heidemühler Weg.

Neben dem gepflasterten Weg befindet sich eine breite Rasenfläche, welche derzeit keinen höheren ökologischen Wert bietet.

Beschreibung der Intervention

Die Fläche entlang des Weges bietet hohes Potenzial für eine ökologische Aufwertung.

Entlang des Weges ist die Pflanzung einer zusätzlichen Baumreihe vorgesehen. Die verbleibenden Flächen sollen zur oberflächlichen Speicherung von Regenwasser dienen. Zusätzlich ist geplant, zwischen den Bäumen mehrere Sitzinseln zu installieren, um die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Um das subjektive Sicherheitsempfinden in diesem Bereich zu verbessern, soll die Verbindung mit Mastleuchten beleuchtet werden.

Liste der Maßnahmen

Pflanzung:

- 10 x Bäume neupflanzen

Ausstattung (Aufenthalt):

- 3 x Sitzbänke
- 3 x Papierkorb
- 4 x Mastleuchten

RW-Management:

- Anlage einer Regenwassermulde

13 Parkplätze Heidemühler Weg



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen			
Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung BWB	SGA, FB Tief	SGA, FB Grün



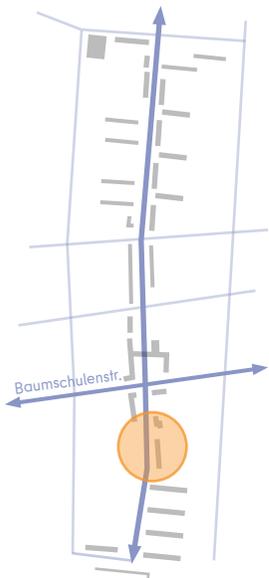
Bestand Gehwegführung

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

PARKFLÄCHEN:

- Entsiegelungspotenzial prüfen. aus der Bestandsanalyse

Dokumentation



Bestandssituation

Der Interventionsbereich wird im Bestand als Parkplatz genutzt. Durch die Wurzelschäden und die Parkplätze ist die Wegeführung aktuell eng und unübersichtlich. Die Fläche hat aufgrund ihrer Lage auf dem Weg zu wichtigen sozialen Einrichtungen (Kita, Schule) und zum Britzer Verbindungskanal hohes Entwicklungspotenzial und ist dabei mit der anliegenden Grünfläche (Interventionsbereich 14) zusammen zu denken.

Beschreibung der Intervention

Die ökologische Funktion der Fläche soll verbessert und die Wegeführung vereinfacht werden. Die Parkplätze sollen entsiegelt und in eine Retentionsfläche in Form eines Tiefbeets umgewandelt werden. Der Gehweg soll durchgängig entlang der Straße geführt werden. Ergänzend soll die Fläche mit einer Bank und einem Papierkorb ausgestattet werden, um einen Blick auf die angrenzende Wildblumenwiese (Interventionsbereich 14) zu bieten. Für eine erhöhte Sicherheit sollte in dem Bereich zusätzlich eine Mastleuchte installiert werden.

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Parkplätze entsiegeln
- Gehwegfläche neu schaffen

Pflanzung:

- Extensivierung der Pflanzfläche

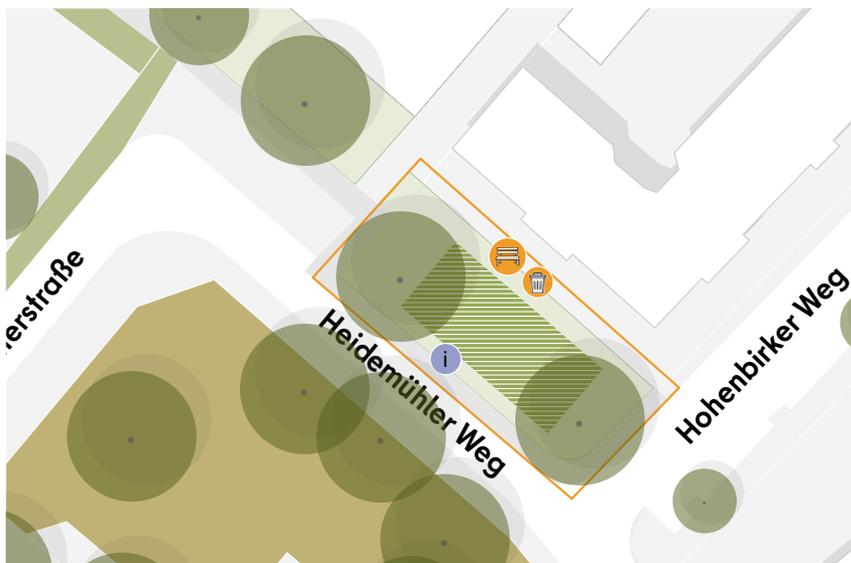
Ausstattung (Aufenthalt):

- 1 x Beleuchtung ergänzen
- 1 x Bänke ergänzen
- 1 x Abfallkorb

RW-Management:

- Retentionsfläche

14 Grünfläche Heidemühler Weg



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen			
Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung	SGA, FB Grün	



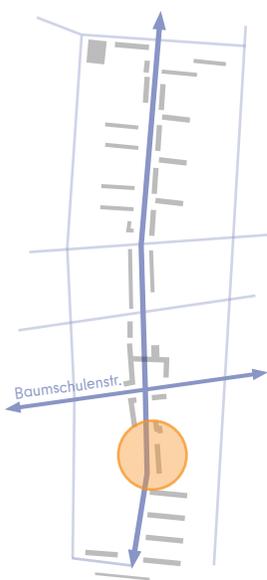
Bestand Grünfläche

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

GRÜNFLÄCHE:

- aktuell Rasenfläche als Abstandsgrün
- Potenzialraum für Wildwiese.
aus der Bestandsanalyse

Dokumentation



Bestandssituation

Die Fläche präsentiert sich derzeit als schlichte Rasenfläche mit zwei bestehenden Bäumen, die nur begrenzte Aufenthaltsqualität aufweist und geringen Mehrwert für die umliegenden Wohngebäude bietet.

Beschreibung der Intervention

Das Hauptziel der Flächenumgestaltung ist die Verbesserung der ökologischen Funktion der Fläche. Dafür soll die Rasenfläche durch eine extensive Wildblumenwiese ergänzt werden. Gebäudeseitig soll eine Bank einen Rastplatz mit Blick auf die Wildblumenfläche bieten.

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Gehwegfläche neu schaffen

Pflanzung:

- Anlage einer Blühwiese

Ausstattung (Aufenthalt):

- 1 x Bänke ergänzen
- 1 x Abfallkorb

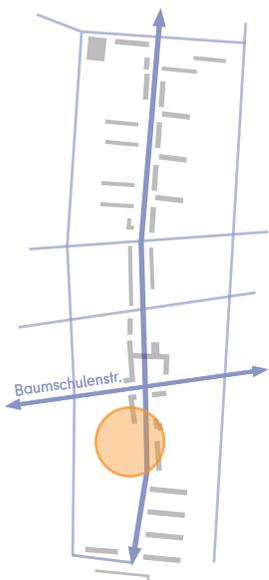
15 Zwischennutzungsfläche Heidemühler Weg



Dokumentation



Verortung der Maßnahmen



Allgemeine Informationen	
Priorität	<div style="display: flex; align-items: center;"> </div>
Kostenintensität	<div style="display: flex; align-items: center;"> </div>
Beteiligte Akteure	<div style="display: flex; flex-wrap: wrap; gap: 10px;"> <div style="display: flex; align-items: center;"> SGA, FB Tief </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> UmNat </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> BWB </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> VHS </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> Kita Heidemühler Rasselbande </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> Sonnenblumenschule </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> Serviceeinheit Facility Management </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> Urban Gardening Initiative </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> Kita Dornbrunner Straße </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> Rumba </div> <div style="display: flex; align-items: center;"> FB Stadtplanung </div> </div>



Bestand Zwischennutzungsfläche

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

NUTZUNG:

- hoher Flächendruck
- hohes Interesse an der Fläche
- Fläche enthält Altlasten (hohe Kosten zu erwarten)
- Fläche liegt aktuell brach.
aus der Bestandsanalyse

Bestandssituation

Auf der derzeit brachliegenden Fläche ist der Bau eines Neubaus geplant, der sowohl als Kindergarten als auch zur Deckung weiterer Bedarfe der Jugendhilfe genutzt werden soll („Kita plus“). Als vorbereitende Maßnahme wurde im Winter 2023/24 eine Bodendekontaminierung durchgeführt, sodass der Bereich derzeit nicht öffentlich zugänglich ist. Um die zentral gelegene Fläche bis zum Beginn der Bauarbeiten zu beleben und eine öffentliche Nutzung des Raumes zu fördern, empfehlen wir eine Zwischennutzung durch nachbarschaftliche Initiativen und die angrenzenden sozialen Einrichtungen.

Beschreibung der Intervention

In einem ersten Schritt kann, in Abstimmung mit engagierten lokalen Initiativen, eine grundlegende Infrastruktur für Urban Gardening auf Teilbereichen des Grundstücks zur temporären Nutzung eingerichtet werden. Zusätzlich kann in Zusammenarbeit mit der Jugendfreizeiteinrichtung Rumba eine flexibel nutzbare Freizeitfläche für Jugendliche realisiert werden. Der Bereich am Heidemühler Weg kann mit Sitzgelegenheiten ergänzt werden, um einen einladenden Eingangsbereich zu schaffen. Bei positiver Resonanz auf die Nutzungsangebote gilt es zu prüfen, wie sie bei der dauerhafte Neugestaltung des Areals integriert werden können.

Liste der Maßnahmen

Ausstattung (Aufenthalt):

- 4 x Picknicktische
- 1 x Materialcontainer
- 1 x Wasseranschluss
- 1 x Stromanschluss
- 2 x Müllstandort

Pflanzung:

- Frei- und Rückschnitt der Pflanzflächen

Barrierefreiheit:

- Erschließung der Fläche
- Einfriedung der Fläche (optional)
- 1 x Infoschild

16 Aufwertung Umfeld Sonnenblumenschule



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen	
Priorität	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #e67e22; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #f1c40f; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #f39c12; margin-right: 5px;"></div> </div>
Kostenintensität	<div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #34495e; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #2c3e50; margin-right: 5px;"></div> <div style="width: 20px; height: 20px; background-color: #1a202c; margin-right: 5px;"></div> </div>
Beteiligte Akteure	<div style="display: flex; gap: 10px;"> FB Stadtplanung SGA, FB Tief BWB Schul- und Sportamt </div>
	<div style="display: flex; gap: 10px;"> Kita Heidemühler Rasselbande Sonnenblumen Grundschule </div>



Versiegelte Fläche an der Radenzer Str.

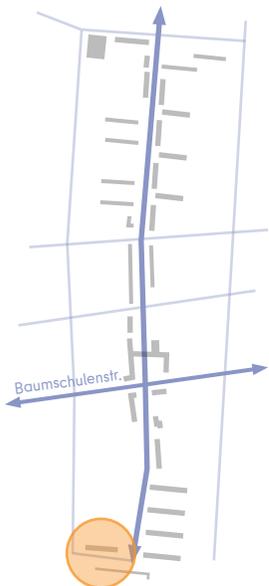
Hinweis aus Beteiligung/Analyse

VERSIEGELUNG:

- hoher Versiegelungsgrad ohne Nutzung
- Entseigelungspotenzial
- Ergänzung von Grün
- Umgang mit Regenwasser planen
- Aufenthaltspunkt schattig gestalten
aus der Bestandsanalyse

Dokumentation

6. Interventionsbereiche



Bestandssituation

Das Gebiet um die Sonnenblumenschule zeichnet sich durch eine starke Bodenversiegelung aus. Der Gehwegbereich ist überdimensioniert und wird intensiver Sonneneinstrahlung ausgesetzt.

Im östlichen Teil des Areal befindet sich ein kleiner Sitzbereich rund um drei Pflanzflächen, der allerdings zurzeit keine ansprechende Aufenthaltsqualität aufweist und einen ungepflegten Eindruck macht.

Beschreibung der Intervention

Der Gehwegbereich soll umfassend entsiegelt und durch neue Bäume sowie Retentionsflächen aufgewertet werden. Der östliche Teil des Areal soll neu gestaltet werden und sich zu einem attraktiven Treffpunkt entwickeln. In Zusammenarbeit mit der Schule könnte dort eine begehbare Pflanzfläche mit einem kleinen Naturlehrpfad angelegt werden, der von den Schüler*innen betreut wird. Zudem kann ergänzend eine Tischtennisplatte aufgestellt werden (Empfehlung). Im Rahmen der lokalen Standortplanung muss die architektonische und freiraumplanerische Gestaltung mit den Ergebnissen des IEK abgestimmt werden.

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Rückbau von Gehwegfläche

Pflanzung:

- Naturlehrpfad / intensive Gestaltung
- Neupflanzung Bäume
- Extensivierung der Pflanzflächen x qm

Ausstattung (Bewegung):

- 1 x Ergänzung Tischtennisplatte

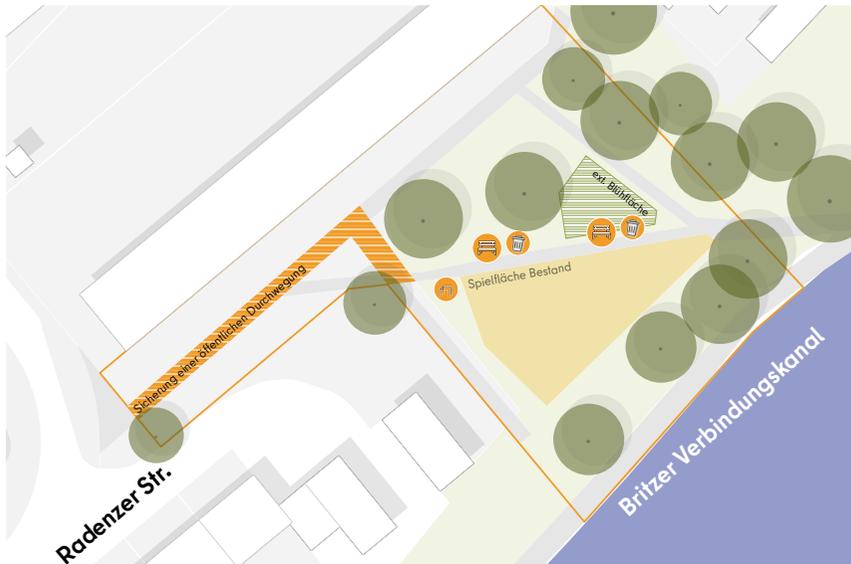
Ausstattung (Aufenthalt):

- 4 x Bank
- 1 x Papierkorb

RW-Management:

- Regenwasserretentionsflächen

17 Übergang Britzer Verbindungskanal



Verortung der Maßnahmen

Allgemeine Informationen

Priorität	■ ■ ■	Kostenintensität	■ ■ ■
Beteiligte Akteure	FB Stadtplanung SGA, FB Tief Wohnungseigentümer	Grundstückseigentümer Heidemühler Weg 2-10 SGA, FB Grün	

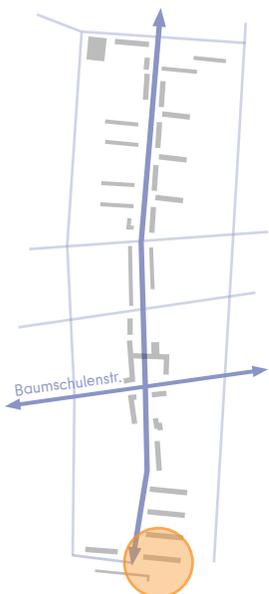


Grünfläche und Sitzmöglichkeiten am Piratenspielplatz

Hinweis aus Beteiligung/Analyse

LIEBLINGSORT: Ich halte mich gerne auf dem Piratenspielplatz auf.
aus der Online-Beteiligung

Dokumentation



Bestandssituation

Der Bereich liegt entlang des Weges entlang des Britzer Verbindungskanals und besticht durch seine günstige Lage und seinen parkähnlichen Charakter. Die Ergebnisse der Online-Beteiligung deuten darauf hin, dass dieser Ort sehr beliebt ist, insbesondere der stark frequentierte Piratenspielplatz. Die geplanten Interventionen zielen darauf ab, die ökologische Qualität der Gegend zu verbessern und ihre Attraktivität weiter zu steigern.

Beschreibung der Intervention

Um der Bedeutung dieses Bereichs gerecht zu werden, ist es erforderlich, die öffentliche Durchwegung, die über das Privatgelände einer Wohnungsbaugesellschaft verläuft, langfristig vertraglich zu sichern. Auch bei einer möglichen Erweiterung des Spielangebots ist darauf zu achten, den offenen Charakter zu erhalten und die direkte Durchwegung zu gewährleisten. Durch zusätzliche Sitzgelegenheiten in diesem Bereich soll die Aufenthaltsqualität verbessert werden. Zur Stärkung der Biodiversität und Regulierung des Klimas könnte die Anlage einer extensiven Blühwiese beitragen.

Liste der Maßnahmen

Belag:

- Sicherung der Durchwegung

Pflanzung:

- Anlage extensiver Blühfläche

Ausstattung (Aufenthalt):

- 2 x Bank
- 2 x Abfallkorb

Verkehrssicherheit:

- 1 x Fahrradständer

7. AUSBLICK

Die Umsetzung des Konzepts für die Freiraumachse im Quartierszentrum Baumschulenweg im Rahmen des Förderprogramms „Lebendige Zentren und Quartiere“ stellt eine Chance dar, um die Lebensqualität und Attraktivität des Stadtteils langfristig zu erhöhen. Mit den 17 Maßnahmenschwerpunkten bietet das Konzept einen umfassenden Rahmen für die Revitalisierung und Stärkung der Freiraumachse, der angrenzenden Quartiere und des Nahversorgungszentrums an der Baumschulenstraße.

Die gezielte Aufwertung des zentralen Bereichs rund um das denkmalgeschützte Ensemble von Volkshochschule und Kirche zum Vaterhaus stellt eine Schlüsselmaßnahme innerhalb des Förderprogramms dar. Die Priorisierung dieser Maßnahme kann entscheidend dazu beitragen, die Sichtbarkeit und die Attraktivität des Programms sowie des Konzepts für die Freiraumachse in Baumschulenweg zu erhöhen. Durch die Neugestaltung des attraktiven, lebendigen Stadtteilzentrums kann ein starker Impuls für die Aufwertung des gesamten Quartiers gesetzt werden. Die in diesem Konzept dargestellten Entwurfsskizzen für das urbane und das nachbarschaftliche Zentrum sollen als Grundlage für die weitere Ausarbeitung und Präzisierung dienen.

Eine vorgezogene Umsetzung des Marktes auf dem Vorplatz in einer kleinen Variante wäre ein strategischer Schritt, um bereits frühzeitig eine Belebung des Quartierszentrums zu erreichen und das Interesse der Öffentlichkeit sowie der lokalen Akteure zu wecken. Der Markt kann

als Plattform dienen, um lokale Produkte und Dienstleistungen anzubieten, die Gemeinschaft zu stärken und die Identifikation mit dem Quartier zu fördern.

Die in diesem Konzept dargestellten Entwurfsskizzen für das urbane und das nachbarschaftliche Zentrum sind in einem nächsten Schritt weiter auszuarbeiten und zu konkretisieren.

Die temporäre Nutzung der brachliegenden Fläche am Heidemühler Weg (Ecke Dornbrunner Straße) bietet eine Möglichkeit, innovative Ansätze zur Quartiersentwicklung zu verfolgen. Nach dem Abschluss der notwendigen Dekontaminierungsmaßnahmen eröffnet die Einbindung von interessierten Akteuren wie der Jugendfreizeiteinrichtung Rumba und Urban Gardening Initiativen, einschließlich des Kiezbeete Gemeinschafts[garten]projekts, die Chance, ein vielfältig genutztes und gemeinschaftlich gestaltetes Areal zu schaffen. Der erste Schritt in der Entwicklung eines Nutzungs- und Gestaltungskonzepts für diesen Ort besteht darin, einen partizipativen Planungsprozess zu initiieren mit dem Ziel, ein Konzept zu entwickeln, das sowohl die sozialen als auch die ökologischen Potenziale der Fläche nutzt und dabei die Identität des Quartiers widerspiegelt. Durch eine gemeinschaftsorientierte und partizipative Herangehensweise wird nicht nur die Nachhaltigkeit des Projekts gefördert, sondern auch der soziale Zusammenhalt im Quartier gestärkt.

Die Planung und Umsetzung des Aktivstreifens sowie des nachbarschaftlichen Zentrums (Interventionsbereiche 3 und 4) kann als kombiniertes Vorhaben umgesetzt werden. Vor dem Hintergrund der in diesem Bereich stattfindenden Wohnungsbauvorhaben und dem steigenden Bedarf an Freiflächen ist hier eine gewisse Dringlichkeit gegeben, da im näheren Wohnumfeld kaum nennenswerte Grünanlagen, Spiel- oder Bewegungsangebote zur Verfügung stehen.

Die Umsetzung der weiteren Maßnahmen sollte in enger Abstimmung mit den vor Ort aktiven Akteuren und Einrichtungen sowie mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel – aus dem LZQ-Programm sowie aus externen Fördertöpfen – erfolgen. So sollten einzelne, kleinere Interventionen, wie die Verbesserung der Sicherheit im Kreuzungsbereich der Rinkartstraße, im Rahmen spezifischer Förderprogramme, (z.B. zur Schulwegsicherung), realisiert werden. An anderer Stelle, zum Beispiel bei der Optimierung des Querungsbereichs auf der Baumschulenstraße (Interventionsbereich 11), ist es zudem entscheidend, übergeordnete Konzepte und Planungen, wie das Verkehrskonzept Baumschulenstraße, zu berücksichtigen und aufeinander abzustimmen.

FREIRAUMMACHSE QUARTIERSZENTRUM BAUMSCHULENWEG

